

JAHRESBERICHT

109

die



JAHRESBERICHT

2009

---

© 2010 **diē**

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen  
Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn

**Herausgeber:**

Prof. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Nuisl von Rein

**Redaktion:**

Mona Pielorz

**Fotos:**

Ingrid Ambos (S. 53), Peter Brandt (S. 14, 72), Arne Carlsen (S. 39), Katrin Heyl (S. 42), Stefan Hummelsheim (S. 19), Anke Liepertz (S. 16, 48, 64, 65, 77), Miriam Radtke (S. 41), Brigitte Rishmawi (S. 45), Talip Toksöz (S. 10, 34, 49, 76), Albert Werniger (S. 15), Anna Wittberg (S. 57), Rainer Zensen (S. 23)

**Grafiken:**

Grafisches Büro Horst Engels, Bad Vilbel

**Umschlag, Satz und Layout:**

Grafisches Büro Horst Engels, Bad Vilbel

**Druck:** Warlich Druck GmbH, Meckenheim

**Erscheinungsweise:** jährlich

---

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort 5**

**Das DIE auf einen Blick 9**

**Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2009 13**

**Forschungs- und Entwicklungszentrum 23**

Der Programmbereich „Lehre und Lernen“ 25

Das Programm „Inklusion durch Weiterbildung“ 26

Das Programm „Professionalität“ 36

Der Programmbereich „System und Organisation“ 51

Das Programm „Strukturdaten zur Weiterbildung“ 52

Das Programm „Kooperation und Konkurrenz“ 61

Qualifizierungsarbeiten 67

**Daten- und Informationszentrum 71**

Bibliothek 72

Archive 74

Statistik 75

Publikationen 76

Internet 81

**Anhang 85**



# Vorwort

Das Jahr 2009 versprach für die Erwachsenenbildung ein großes Jahr zu werden: Nach 1997 (in Hamburg) fand die 6. Internationale Konferenz zur Erwachsenenbildung statt, diesmal in Belém (Brasilien). Die Erwartungen waren hoch gesteckt, die Ergebnisse vergleichsweise bescheiden; es wurden wenig wirklich konkrete Vereinbarungen getroffen. Dies mag auch daran gelegen haben, dass die Veranstaltung, für den Mai 2009 geplant, kurzfristig mit dem Hinweis auf die Schweinegrippe abgesagt und auf den Dezember 2009 verschoben wurde.

Einige der Themen, die das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung bearbeitet, waren jedoch Bestandteil der abschließenden Resolution der „CONFINTEA“: Alphabetisierung, Grundbildung und Bildung für Migrant/inn/en sind danach weltweit gesehen wichtige Felder der Erwachsenenbildung. Das DIE war bei der Konferenz Mitglied der deutschen Delegation und hat auch Anteil daran, dass diese wichtigen Aufgaben der Erwachsenenbildung im Zuge der Inklusion in gesellschaftliche Kontexte auf der Agenda standen.

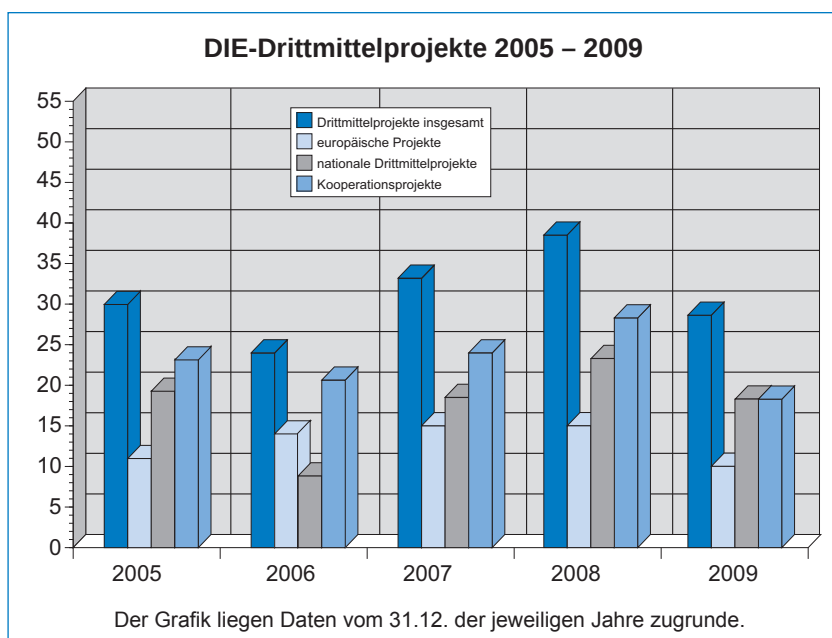
Inklusion statt Exklusion – das ist ein zentrales Motiv des DIE und ein wichtiges Ziel in der Erwachsenenbildung international und national. Das DIE hat weiter daran gearbeitet, dass hier Probleme erkannt und mit Hilfe von „good practise“ auch angegangen werden. Die Forschungs-



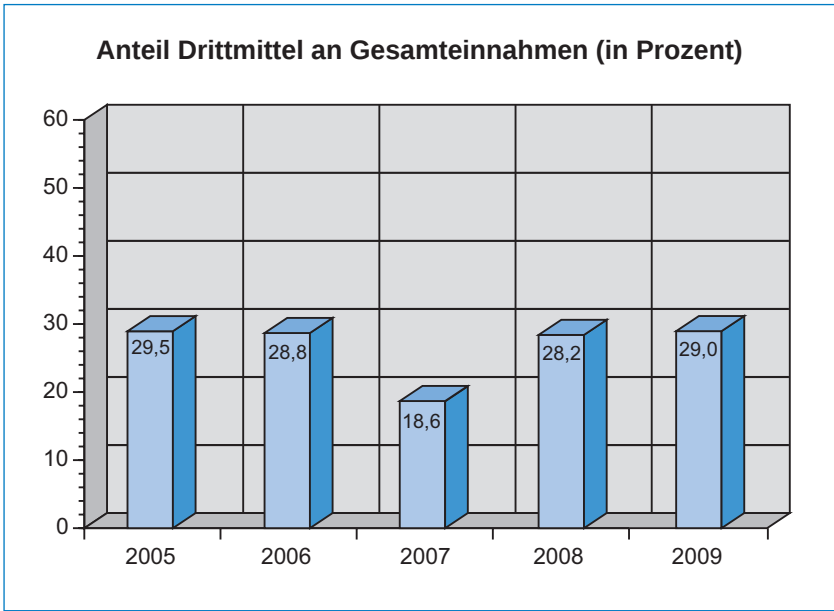
*Ekkehard Nussl von Rein*  
Wissenschaftl. Direktor

und Entwicklungsarbeiten des DIE in diesem Bereich (siehe Seite 26ff., 32) werden, so ist zu hoffen, dazu beitragen, dass die auch weiterhin notwendigen bildungspolitischen und bildungspraktischen Aktivitäten dazu auf guter Grundlage stehen.

Das Institut selbst verfolgte im vergangenen Jahr seine strategische Linie: Ausbau und weitere Qualitätsentwicklung der Dienstleistungen, weiterer Aufbau von Forschungskompetenz und -kapazität vor allem im Bereich der (quantitativ) empirischen Bildungsforschung sowie Positionierung des Instituts als Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen in Deutschland – mit dem besonderen Schwerpunkt auf dem Lernen Erwachsener. Die Eckdaten für die Arbeit des DIE im Jahr 2009 veränderten sich gegenüber dem Vorjahr kaum; die institutionellen Zuweisungen von Bund und Ländern erhöhten sich leicht, die eingeworbenen Drittmittel gingen leicht zurück. Die Finanzierung des Instituts mit



*Die Zahl der kleineren Drittmittelprojekte wurde im Berichtsjahr reduziert.*



*Der Anteil der Drittmittel an den Institutseinnahmen stieg 2009 weiter leicht an.*

je etwa einem Drittel aus Förderung des Bundes, Förderung der Länder und Drittmittelprojekte setzte sich fort.

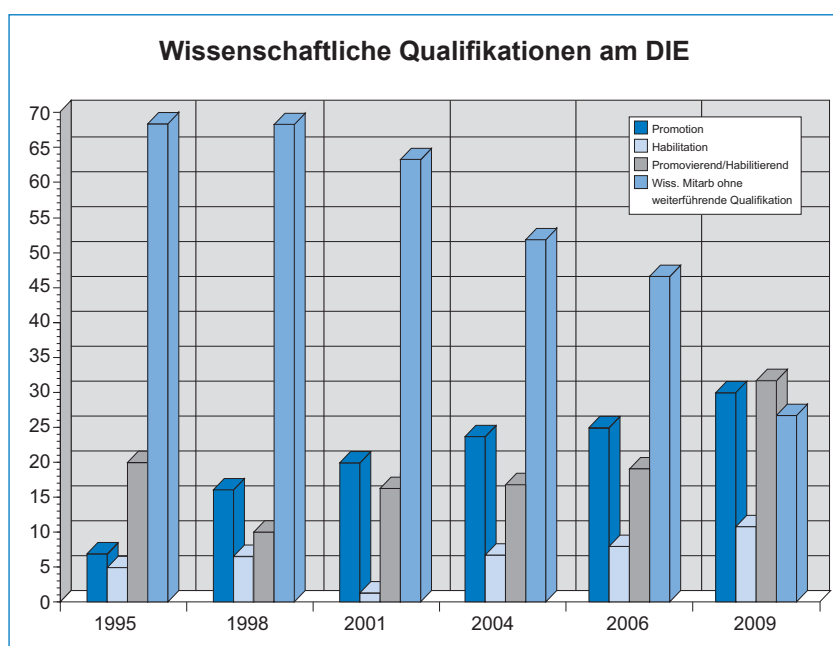
Die Zahl der Drittmittelprojekte ging zurück; insbesondere wurden weniger kleine Drittmittelprojekte durchgeführt. Der Akzent der DIE-Projekte auf solchen, die internationale Bezüge haben und in Kooperation stattfinden, konnte noch weiter betont werden. Die Struktur der Ausgaben des DIE blieb gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert: Neben den Personalkosten, die über die Hälfte der Ausgaben ausmachten, waren es vor allem die Kosten für Honorare sowie Mieten und Mietnebenlasten, die zu Buche schlugen.

In großer Ruhe und mit breiter Zustimmung der Beschäftigten des Instituts wurde die Einführung des kybernetischen Steuer- und Regelungssystems abgeschlossen, auf dessen Grundlage das Institut nun Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und Entscheidungen regelt. Begleitet von Schulungen der Führungskräfte (in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Organisationsberatungsunternehmen MALIK) konsolidierten sich die neuen Strukturen und Abläufe bis zum Ende des Jahres 2009.



*Hans-Joachim Schuldt  
Kaufmännischer Direktor*

Ein besonderer Schwerpunkt in der Entwicklung des Institutes lag weiterhin in der Förderung des Nachwuchses und der Qualifizierung der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen. Durch gezielte Fortbildungen und Seminare sowie systematisch geförderte Promotionen erhöhte sich das wissenschaftliche Profil des Instituts weiter. Mit der 2009 eingeworbenen „Leibniz Graduate School“, die ihre Arbeit im Jahr 2010 aufnimmt, fand diese Linie der Institutsentwicklung eine weitere Bestätigung.



*Weiterführende wissenschaftliche Qualifikationen sind bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen zunehmend von Bedeutung.*

Auf diesem Weg wird das DIE auch zukünftig vorangehen, ohne die Reichweite und Qualität seiner Dienstleistungen aus dem Blick zu verlieren.

Ekkehard Nuissl von Rein

Hans-Joachim Schuldt

# Das DIE auf einen Blick

## **Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen**

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung e.V. (DIE) ist die zentrale Einrichtung für Wissenschaft und Praxis der Weiterbildung in Deutschland. Mit Forschung und wissenschaftlichen Dienstleistungen trägt es zur nationalen und zunehmend auch internationalen Entwicklung und Vernetzung der Erwachsenenbildung bei. Das Institut agiert als Forum für die unterschiedlichen Akteure in der Erwachsenenbildung: Wissenschaft, Politik und Praxis diskutieren in und mit dem DIE über eine Weiterbildung, die an den Interessen und Bedürfnissen der Menschen orientiert ist.

Das DIE hat sich mit über 80 eigenständigen Forschungs- und Serviceeinrichtungen in der Leibniz-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Alle Institute sind von überregionaler Bedeutung und erbringen zukunftsweisende Arbeiten in gesamtstaatlichem Interesse – wobei das DIE insbesondere Beiträge zur Entwicklung der Weiterbildung sowie Instrumente und Methoden vermittelt, um den Anforderungen des Lebenslangen Lernens gerecht zu werden.

Das DIE wird von einem zweiköpfigen Vorstand geleitet. Über seine Arbeitsschwerpunkte verhandelt es jährlich mit den staatlichen Zuwendungsgebern. Es wird von einem Verwaltungsrat beaufsichtigt, von einem wissenschaftlichen Bei-



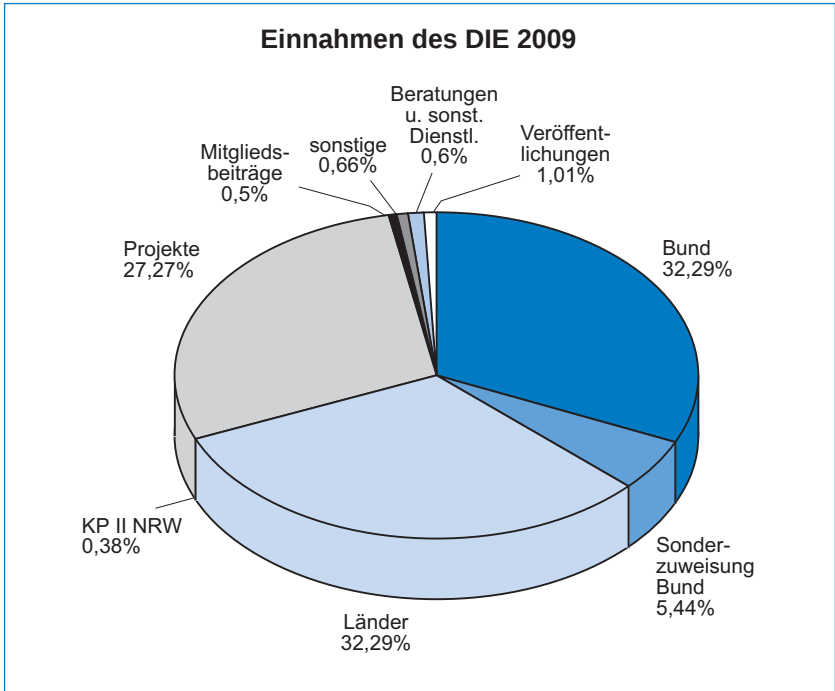
Foto: Talip Toksoz

Die wichtigsten Informationen über das DIE – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen auf einen Blick

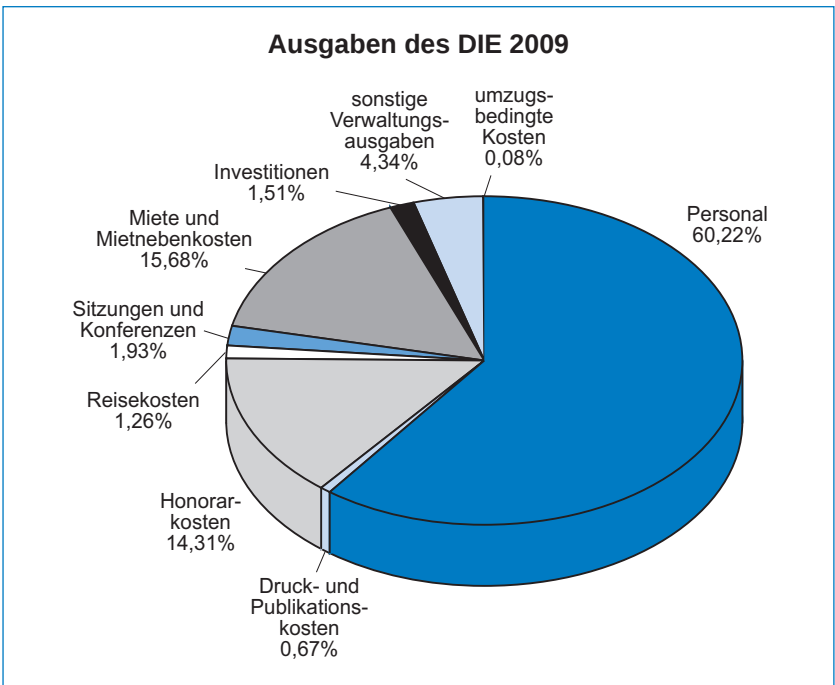
rat begleitet und in siebenjährigen Abständen von der Leibniz-Gemeinschaft bewertet.

Über Kooperationsverträge ist das DIE mit mehreren Universitäten institutionell verbunden. Rechtsträger ist ein eingetragener Verein mit 20 Mitgliedern, die je zur Hälfte aus der Praxis und Wissenschaft der Weiterbildung kommen.

## Überblick über die Einnahmen und Ausgaben im DIE



*Die Finanzierungsanteile durch Bund, Länder und Drittmittel zzgl. Eigenleistungen näherten sich im Jahr 2009 weiter an.*



*Die Ausgaben beim DIE bleiben, abgesehen von den umzugsbedingten Kosten, weitgehend nach Art und Höhe stabil.*



# Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2009

## **ASEM-Fachtagung**

Fragen der Professionalisierung, der Kompetenzen von Lehrenden und ihrer Qualifizierung widmeten sich 70 Bildungswissenschaftler aus Asien und Europa auf der Tagung „Teachers and Trainers in Adult Education and Lifelong Learning“ vom 29. bis 30. Juni 2009 in Bergisch Gladbach. Veranstalter war das DIE, im ASEM (Asiatisch-Europäisches Meeting)-Kontext Koordinator des Netzwerkes „Professionalisierung von Lehrenden“, zusammen mit einigen Partnern. Auf der Konferenz wurde die derzeitige Situation in asiatischen und europäischen Ländern diskutiert, wurden Vergleiche hergestellt, gemeinsame Probleme und Fragen definiert und damit Grundlagen für weitere Forschungsprojekte und Kooperationen gelegt.

## **Internationale Besuche**

Das DIE begrüßte in diesem Jahr eine Vielzahl internationaler Besucher/innen. Neben einer indonesischen und weißrussischen Delegation, Gästen aus Indien und Pakistan und der European Association for Education of Adults (EAEA), die das DIE aus Kooperationsinteresse besuchten, fand eine Vielzahl internationaler DIE-Seminare statt. So konnten Wissenschaftler/innen aus Afrika, Australien, Nordamerika, Asien und europäischen Ländern in das DIE eingeladen werden: Stanley Mpofu (Südafrika), Rick Flowers (Australien), Simona Sava (Rumänien), Shaheen Attique-ur-Rahman (Pakistan), K.C.

Choudhary (Indien), Hans Schütze (Kanada) und Alan Tuckett (Großbritannien) leiteten je ein DIE-Seminar und standen den Wissenschaftler/innen des DIE im Anschluss für weitere Fragen zur Verfügung.



Foto: Peter Brandt

*Zu Besuch im DIE eine Delegation aus Weißrussland, die u.a. von Prof. Dieter Gnahn (5. von links) und Dr. Thomas Vollmer (1. von rechts) begrüßt wurde*

### **DIE-Forum Weiterbildung 2009**

Das 12. DIE-Forum Weiterbildung fand am 1. und 2. Dezember 2009 in Bonn mit dem Thema „Weiterbildung zwischen Kooperation und Konkurrenz – Perspektiven für das Lebenslange Lernen“ statt. Intensiv diskutiert wurde unter anderem, ob – sei es in regionalen Verbänden, Netzwerken oder lokale Lernzentren – Weiterbildungseinrichtungen heute immer mehr in Kooperationsbeziehungen eingebunden seien. Des Weiteren wurde hinterfragt, ob das Wirken von bildungspolitischen Strategien und Programmen, die die koordinierte Entwicklung von Lern- und Bildungsmöglichkeiten in den Regionen bzw. „vor Ort“ als zentralen Ansatzpunkt der Förderung des Lebenslangen Lernens aller Bürger/innen betonen, tatsächlich in die gewünschte Richtung gehe.

Diskussionsergebnisse des DIE-Fforums können unter folgendem Link abgerufen werden:

URL: [www.die-bonn.de/doks/dollhausen1001.pdf](http://www.die-bonn.de/doks/dollhausen1001.pdf)

## Science Meets Parliament

Im Jahr 2008 bot die Leibniz-Gemeinschaft für Bundestagsabgeordnete zum ersten Mal „Science Meets Parliament“ an. Der große Erfolg in Berlin wurde dieses Jahr nun auf Landesebene übertragen und Nordrhein-Westfalen machte mit seinen 12 (von bundesweit 86) Leibniz-Einrichtungen und seinen 750 Wissenschaftler/innen den ersten Aufschlag. Damit unterstrich das Land NRW seine bedeutende Position als Forschungsstandort. Am 5. und 6. Mai 2009 besuchten Wissenschaftler/innen aus nordrhein-westfälischen Leibniz-Instituten Landtagsabgeordnete in ihren Düsseldorfer Büros. Jeweils Persönlich konnten Politiker/innen mit den Wissenschaftler/innen über aktuelle gesellschafts- und forschungsrelevante Fragen diskutieren und sich über wichtige, zukunftsweisende Entwicklungen in der Forschung informieren. Das DIE wurde durch den wissenschaftlichen Direktor Prof. Ekkehard Nuissl von Rein und die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Ingrid Ambos und Mona Pielorz vertreten.



(Foto: Albert Werniger)

*Sarah Maur, Ingrid Ambos und Prof. Ekkehard Nuissl von Rein (von links) auf der Abendveranstaltung von Science Meets Parliament*

## Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2009

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung verleiht im Zwei-Jahres-Rhythmus den „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ und wür-

digt damit neue, vielversprechende Ansätze pädagogischer Arbeit mit Erwachsenen. „Übergänge gestalten – Lernen im Lebenslauf unterstützen“ war das Motto des diesjährigen Innovationspreises, der nun schon zum siebten Mal vom DIE für innovative Konzepte, Projekte und Bildungsangebote in der Erwachsenenbildung vergeben wurde. Ein zentrales Kriterium bei der Ausschreibung für den „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2009“ war die Berücksichtigung des Lebensverlaufs und der Lernbiographie. Entscheidend waren daneben die Reichweite und Übertragbarkeit der Projekte sowie deren Durchführung in der Praxis. Aus über 50 Bewerbungen wählte eine unabhängige Expertenjury Preisträger aus, die auf einer festlichen Veranstaltung am 30. November ausgezeichnet wurden.

Der unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung stehende „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2009“ wurde vom W. Bertelsmann Verlag Bielefeld und dem Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e.V. gefördert.



Foto: Anke Liepertz

*Die Produktionsschule im Kreis Unna, betreut durch bbb consult, wurde neben zwei anderen Projekten mit dem Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung, vergeben vom DIE, ausgezeichnet*

## **Kommunales Bildungsmonitoring**

Im Projektverbund mit dem Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg wurde vom DIE ein Indikatorenkatalog nebst Anwendungsleitfaden entwickelt und fortlaufend aktualisiert. Dieses Instrument wird von sechs Kommunen aktuell eingesetzt. Mit dem Start des BMBF-Programms „Lernen vor Ort“ finden die Projektaktivitäten unter diesem Dach statt und beziehen sich somit auf 40 geförderte Städte und Landkreise. Das DIE hat speziell für regionale Erhebungen im Weiterbildungsbereich eine Handreichung erarbeitet, ein online-gestütztes Erhebungsprogramm für Befragungen von Weiterbildungseinrichtungen konzipiert und in der Stadt Köln erstmals eingesetzt. Diese Aktivitäten werden koordiniert fortgesetzt und ausgebaut.

Damit leistet das DIE wichtige Aufbauarbeit zur Stärkung der kommunalen Fähigkeit zur Steuerung des Bildungswesens. Gleichzeitig wird die Datengrundlage für die Weiterbildung insgesamt verbessert und somit auch die öffentliche Wahrnehmung dieses Bildungsbereichs.

## **Strukturwandel der Weiterbildung**

Im Mittelpunkt der gleichnamigen DIE-Fachtagung im Dezember 2009 standen die Ergebnisse des Kooperationsprojekts mit der Universität Tübingen zu den strukturellen Veränderungen der Weiterbildung in Bremen seit Ende der 1970er Jahre. Mehr als 40 Teilnehmende aus Praxis, Politik und Wissenschaft diskutierten Wandlungsprozesse auf den Ebenen von System, Organisation und Angebot. Mit Blick über die Region hinaus wurden zudem methodische Aspekte der Erfassung und Systematisierung des Feldes intensiv erörtert sowie Anforderungen an die anbieter- und angebotsbezogene Weiterbildungsberichterstattung formuliert, die v.a. im Rahmen einer zunehmend evidenzbasierten Bildungspolitik an Bedeutung gewinnt.

---

## **CONFINTEA VI**

Die 6. UNESCO-Weltkonferenz zur Erwachsenenbildung (CONVINTEA VI) fand vom 1. bis 4. Dezember 2009 in Belém, Brasilien statt. CONFINTEA-Konferenzen bringen bildungspolitische Vertreter/innen der Mitgliedstaaten, Wissenschaftler/innen und Repräsentant/inn/en der Zivilgesellschaft zusammen. Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Titel „Living and Learning for a Viable Future – The Power of Adult Learning“.

Im Mittelpunkt der Diskussionen stand die Frage nach dem Beitrag der Erwachsenenbildung zu einer weltweiten und nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung. Die hervorragende Rolle der Erwachsenenbildung und der Literalität als Instrument der gesellschaftlichen, ökonomischen und persönlichen Entwicklung wurde von allen bejaht. Weniger Übereinstimmung fand den selbstauferlegte Anspruch der Konferenz, die unter dem Motto „From Rhetoric to Coherent Action“ auf die Vereinbarung von konkreten, verbindlichen Zielen und Schritten zur Umsetzung des immer wieder proklamierten Rechts auf Bildung für Erwachsene und junge Menschen abzielte. Mit wenigen Ausnahmen blieben die Aussagen der Abschlusserklärung hinter dem ursprünglichen Anspruch zurück.

Das DIE war sowohl als Mitglied der deutschen Delegation als auch als Experte mit einem Präsentationsstand und eigenen wissenschaftlichen Beiträgen beteiligt. Dott. Matilde Grünhage-Monetti stellte die Ergebnisse des von der VolkswagenStiftung geförderten Forschungsprojekts „Deutsch am Arbeitsplatz“ zur Rolle innerbetrieblicher Kommunikation und der sprachlich kommunikative Anforderungen für die Inklusion von Migrat/inn/en in dem Workshop „Migration and Adult Learning and Education“ vor. Stefan Hummelsheim diskutierte am Runden Tisch im Plenum über „Financing of Adult Education“ und wirkte an dem Workshop „Financing Adult Education for Development“ mit.



Foto: Stefan Hummelshorn

*Dott. Matilde Grünhage-Monetti (rechts) als Mitglied der deutschen Delegation mit interessierten Teilnehmern aus Adis Adeb*

## ESREA Network

Die European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) ist eine europäische wissenschaftliche Fachgesellschaft, die die Forschung im Feld der Erwachsenenbildung und Weiterbildung sowohl in theoretischer als auch in methodologischer Breite fördert. Dies tut sie durch den direkten Austausch von aktiv Forschenden im Rahmen thematischer Netzwerke, Seminare, Konferenzen und Publikationen.

An der University of Turku (Finnland) fanden auf Initiative des ESREA Network on the History of Adult Education and Training in Europe am 8. und 9. Juni 2009 Workshops zum Austausch europäischer Forscher/innen statt. Hier hielt Dr. Klaus Heuer vom DIE einen Vortrag, bei dem er die Ansätze und Hintergründe der Instituts-Archive zur Geschichte der Erwachsenenbildung vorstellte.

Das ESREA Network on Adult Educators, Trainers and their Professional Development organisierte ein erstes Netzwerkmeeting zum Thema „Educating the adult educator: Quality provision and assessment in Europe“, das vom 6. bis 8.

---

November an der University of Macedonia in Thessaloniki (Griechenland) stattfand. Bearbeitet wurden Fragen hinsichtlich der Qualität der Aus- und Weiterbildung von Weiterbildungspersonal in Europa. Das DIE war mit drei Vorträgen, zwei Moderationen sowie der Mitwirkung im Scientific Committee aktiv an der Veranstaltung beteiligt. Die Schwerpunkte der inhaltlichen Beiträge des DIE bezogen sich dabei auf die Validierung der Kompetenzen von Weiterbildner/inne/n in Europa, einen Vergleich der universitären Ausbildung von Weiterbildner/inne/n in Deutschland, Großbritannien und Italien sowie auf die Nutzung von Fachinformationen zur Professionalitätsentwicklung.

### **Internationale Ringvorlesung**

Auf die internationale Ringvorlesung des letzten Wintersemesters 2008/2009 mit dem Thema „Professionalisation in Adult Education – International Perspectives“ folgt in diesem Wintersemester 2009/2010 das Thema „Learning Cultures in Adult Education – European Perspectives“. Auch dieses Jahr konnten wieder namenhafte internationale Expert/inn/en als Vortragsgäste gewonnen werden.

Der European Master in Adult Education (EMAE), der im Jahr 2004 als Projekt des DIE und der Universität Duisburg-Essen gestartet war, ist mittlerweile an drei europäischen Universitäten implementiert. Die Zahl der mitwirkenden Universitäten sowie die Zahl der Studierenden erhöhen sich kontinuierlich.

Wie auch schon in den letzten Jahren findet die internationale Ringvorlesung in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen statt. Die gesammelten Vorträge eines Semesters der internationalen Ringvorlesungen sind auf je einer DVD erhältlich. Diese sind kostenlos über die E-Mail-Adresse *adulthoodeducation@uni-due.de* erhältlich.

## **DIE spezial**

### **EdAge-Studie zum Weiterbildungsverhalten Älterer**

Als „DIE spezial“ werden empirische Forschungen veröffentlicht, die eine überregionale Bedeutung für alle in der Weiterbildung tätigen Akteure haben. In der Studie zum Weiterbildungsverhalten Älterer werden die Ergebnisse des Forschungsprojektes „EdAge“ präsentiert, in dessen Rahmen erstmals das Bildungsverhalten von Menschen im Alter zwischen 45 und 80 Jahren erkundet worden ist. Die Datensammlung bietet Leitenden und Lehrenden in Weiterbildungseinrichtungen ein differenziertes Verständnis der Zielgruppe „Ältere“ und ermöglicht es, konkrete Schlussfolgerungen hinsichtlich Marketing, Kursplanung und Gestaltung von Bildungsangeboten abzuleiten. Dabei beantwortet Prof. Rudolf Tippelt unter anderem Fragen wie: Was motiviert ältere Menschen, an Bildungsangeboten teilzunehmen? Mit welchen Erwartungen müssen Anbieter rechnen? Wie lassen sich Angebote konzipieren?

### **Viable System Model (VSM)**

Das Viable System Model dient als Referenzmodell zur Beschreibung, Diagnose und Gestaltung von Organisationsmanagement, das sämtliche Funktionen des Managements auf jeder Organisationsebene umfasst und gleichzeitig die Kommunikation zwischen den verschiedenen Organisationsebenen darstellt. So unterstützt es die Erarbeitung der zielführenden strategischen Fragen. Das DIE hat dieses Modell zur Verbesserung seiner operativen und strategischen Abläufe zum 1. Januar 2009 eingeführt und dementsprechend seine Organisationsabläufe angepasst. Nach einem Jahr kann die Entwicklung der neuen Organisationseinheiten als sehr positiv beschrieben werden. Unterstützt wurde die VSM-Entwicklung und Einführung von „Malik Management“, einem Schweizer Organisationsberatungs-Unternehmen.



# Forschungs- und Entwicklungszentrum

Die Aufgaben, die im „Forschungs- und Entwicklungszentrum“ (FEZ) bearbeitet werden, betreffen das gesamte Feld der Weiterbildung. Sie sind in zwei Programmbereichen mit jeweils zwei inhaltlich fokussierten Programmen zusammengefasst.

Zu den Zielen des FEZ gehört es, verlässliche Aussagen über die Weiterbildung in Deutschland zu ermöglichen. Es werden empirische Daten erhoben, aufbereitet und zur Verfügung gestellt, mit denen neben einer Abbildung des Status quo auch Trends erkannt und beschrieben werden können. In Zusammenarbeit mit Einrichtungen der pädagogischen Praxis, wissenschaftlichen



*Die Expertise der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des DIE ist auf nationalen und internationalen Veranstaltungen gefragt (v.l. Prof. Michael Falkenstein, Dr. Jens Friebe (DIE), Ruth Brandherrn, Bernhard Schmidt-Hertha)*

Instituten, der Bildungsverwaltung, Bildungsträgern, Experten in Deutschland und vor allem in europäischen Ländern (und so zunehmend

---

auch mit internationalen Organisationen und Fachleuten) wird wissenschaftliche Forschung für Praktiker und Entscheider betrieben. Zu den Aufgaben des FEZ gehört auch die Entwicklung von Modellen, Konzepten, Analyse- und Evaluationsinstrumenten sowie Erhebungs- und Monitoringverfahren. Dabei richtet sich der Blick im Programmbereich „System und Organisation“ auf regionale und sektorale Weiterbildungssysteme und die in diesen Kontexten agierenden Bildungseinrichtungen; im Bereich „Lehren und Lernen“ stehen die in der Weiterbildung Tätigen und die Lernenden im Mittelpunkt.

# Der Programmbereich „Lehre und Lernen“

Lehre und Lernen sind zwei Seiten einer Medaille: Mit Lehre sollen Lernprozesse bei den Individuen angeregt, soll leichteres, nachhaltiges und effizientes Lernen gefördert werden. Aus der Optimierung von Lehr- und damit häufig auch von Lernprozessen erwächst damit eine zentrale Aufgabe der Weiterbildungsforschung.

Die Arbeit in diesem Programmbereich besteht darin, das verfügbare Wissen über das Lernen Erwachsener zu sichern, Zugänge zum Lernen zu analysieren und Wirkungen von Lernprozessen sichtbar zu machen. Des Weiteren geht es darum, die Qualität der Lehre und die Professionalität des dort tätigen Personals zu erhöhen. Empirische Untersuchungen zum Lernen Erwachsener werden analysiert und konzeptionell weiter bearbeitet, neue Lehr- und Lernarrangements werden auf ihre Voraussetzungen und Folgen hin untersucht. Der Programmbereich verfügte 2009 über zwei Programme. In einem Schwerpunkt ging es um die Weiterbildungsbenachteiligung unterschiedlicher Gruppen und um die Lösung des bildungspolitischen Problems „soziale Exklusion“ (Programm „Inklusion durch Weiterbildung“). Der andere Schwerpunkt beschäftigte sich mit der Analyse der Weiterbildungstätigen und ihrer Tätigkeitsfelder, um den Professionalitätsdiskurs zu schärfen (Programm „Professionalität“).

---

## Das Programm „Inklusion durch Weiterbildung“

Die nationale und europäische Diskussion über die Exklusionsrisiken einzelner sozialer Gruppen hat an Aktualität gewonnen. In der Gesellschaft der Bundesrepublik zeichnen sich neue soziale Spaltungen ab und Exklusion beschränkt sich nicht mehr nur auf so genannte Problemgruppen oder das Prekariat. Jenseits der Chancen, welche die Weiterbildung bereits in der Vergangenheit für einzelne Zielgruppen eröffnete, ist deshalb das System als Ganzes herausgefordert, seine Potenziale für soziale Inklusion und damit seinen gesellschaftlichen Standort kritisch zu überdenken. Diese Herausforderungen aufzuzeigen und in ihren theoretischen und praktischen Konsequenzen für die Weiterbildung zu verdeutlichen, ist die Aufgabe des Programms „Inklusion durch Weiterbildung“. Dazu wurden die Aktivitäten im Programm kooperativ und intradisziplinär, auch in Form von gemeinsamen Publikationen, angelegt.

**Ziel** des Programms ist die Erforschung spezifischer Bedingungen und Faktoren, die gegenwärtig einer Teilhabe bestimmter sozialer Gruppierungen an der Weiterbildung entgegenstehen. Das Programm entwickelt relevante Parameter für die Reflexion, Überprüfung und Revision einer Weiterbildung, die sich der Inklusion aller Gruppen in die Möglichkeiten lebenslangen Lernens sowie dem sozialen Recht auf Bildung verpflichtet sieht.

Einen **Schwerpunkt** in den Drittmittelaktivitäten des Programms bildeten Projekte im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung. Im Zusammenhang mit dem Forschungsprogramm des BMBF sind 2009 verschiedene Forschungsvorhaben fortgeführt worden. In diesen Projekten ist das DIE daran beteiligt, Alphabetisierungs- und Grundbildungspraxis wissenschaftlich zu fundieren, d.h. systematisch zu verstehen und zu analysieren, neue Erklärungsmodelle zu entwickeln

sowie vorhandene Modelle auszudifferenzieren und zu erweitern. So stellen z.B. die ersten Auswertungen des Projekts „Monitor Alphabetisierung & Grundbildung“ Transparenz über die Verbreitung, Verteilung und Ausrichtung der Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland her, so dass hier nun eine Forschungsbasis vorhanden ist.

Die Perspektive des Programms ging von unterschiedlichen Risikokonstellationen und damit von Ausgrenzung bedrohter Bevölkerungsgruppen aus. Es fragte nach den biographischen und institutionellen Weichenstellungen, an denen über Ausgrenzung entschieden wird, und nach der Rolle, die Weiterbildung für die Vermeidung oder Überwindung von Ausgrenzung übernehmen kann. Die behandelten Konstellationen umfassten Migration, Langzeitarbeitslosigkeit, funktionalen Analphabetismus, Alter und Geschlecht. Aus den empirisch gewonnenen **Ergebnissen** wurden Empfehlungen an Bildungspolitik, Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis formuliert, z.B. in Bezug auf die Gestaltung entsprechender Programme und Maßnahmen zur Zweitsprachförderung beschäftigter und arbeitssuchender Migrant/inn/en. Ein weiteres Produkt war der Workshop „Weiterbildung als Element guter Arbeit für Ältere“. Er entstand aus einer Kooperation zwischen der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), dem Institut für Pädagogik und Bildungsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem DIE.

Arbeiten des Programms flossen ein in den Theorie- und Praxis-Band „Inklusion und Weiterbildung – Reflexionen zur gesellschaftlichen Teilhabe in der Gegenwart“ unter der Herausgeberschaft von Professor Martin Kronauer (Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin), der als Senior Researcher im Programm arbeitet.

## PROJEKTE

### Alphabit

#### **Game Based Trainings in der Grundbildung – Szenarienbasierte Lernangebote für Geringqualifizierte**

Das Ziel des Projekts Alphabit ist es, ein computerbasiertes, spielerisches Lernangebot (Game Based Training) für funktionale Analphabeten zu entwickeln. Zu den Projektpartnern gehören neben dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung e.V., das Fraunhofer-Institut für graphische Datenverarbeitung in Rostock, der VHS-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern und der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. Für das DIE steht die Untersuchung des Nutzens und der Wirkung des zu entwickelnden Game Based Trainings im Mittelpunkt. Im Jahr 2009 wurde ein erster Prototyp erstellt und in Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen mit 129 Lernenden in Mecklenburg-Vorpommern erprobt. Das DIE hat im Rahmen dieser Erprobung Lernende und Lehrende befragt und Erkenntnisse zum Einsatz und zur weiteren Entwicklung des Game Based Training gewonnen. Die Ergebnisse wurden sowohl im nationalen als auch im internationalen Rahmen für Praxis und Wissenschaft vorgestellt. Der erste Prototyp steht im Internet zum Download bereit.

URL: [www.projekt-alphabit.de](http://www.projekt-alphabit.de)

Wissenschaftliche Bearbeitung: Thorben Wist

Laufzeit: November 2007 bis Oktober 2010

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung



*Eine Szene aus dem Prototyp des Game Based Training in der Grundbildung für funktionale Analphabeten (Screenshot)*

**Alpha – Koord Wissen****Koordination und Management des Projektverbundes „Grundlagen für Alphabetisierung und Grundbildung. Wissenschaftliche Voraussetzungen für die Institutionalisierung und Professionalisierung der Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland“**

Dieses Projekt koordiniert den Projektverbund „Alpha-Wissen“. Aufgabe des Verbundes ist es, wissenschaftlich fundierte Grundlagen zu Alphabetisierung und Grundbildung zu entwickeln und sie als Serviceleistung für Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik bzw. -administration zur Verfügung zu stellen. Dabei werden sowohl nationale als auch internationale Erfahrungen und Erkenntnisse aufbereitet und auf ihre Transfermöglichkeiten hin geprüft. Von Interesse ist es auch, die Datenlage des Praxisfeldes systematisch zu erfassen und kontinuierlich zu verbessern. Die Forschungsarbeiten des Projektverbundes liefern die Voraussetzungen für die Institutionalisierung und Professionalisierung der Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland.

Folgende Projekte gehören zu dem Verbund:

- Alphabetisierung/Grundbildung – State of the Art aus historischer und systematischer Perspektive im Hinblick auf Transfermöglichkeiten (DIE)
- Systematische Perspektiven auf Lernberatung und Lernbarrieren in der Erwachsenenalphabetisierung (Universität Potsdam)
- Literalität als soziale Praxis – ein Stadtteil unter der Lupe. Erhebung zu soziokulturellen und subjektiven Sichtweisen auf Literalität (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg)
- Monitor Alphabetisierung & Grundbildung (DIE, Deutscher Volkshochschul-Verband e.V., Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung)

URL: [www.die-bonn.de/alpha-wissen](http://www.die-bonn.de/alpha-wissen)

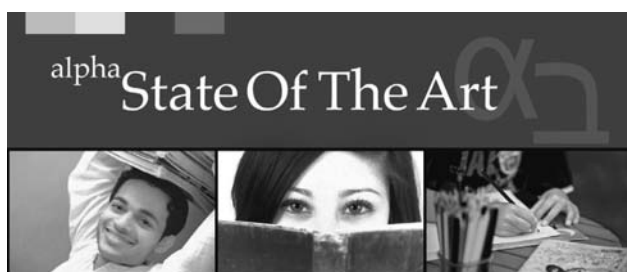
Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster

Laufzeit: Januar 2008 bis Dezember 2010

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

**alpha – State of the Art****Alphabetisierung/Grundbildung – State of the Art aus historischer und systematischer Perspektive im Hinblick auf Transfermöglichkeiten**

Das Ziel des Projektes ist die Förderung und Weiterentwicklung des Forschungsstandes in der Erwachsenenalphabetisierung durch die Aufbereitung theoretischer und wissenschaftlicher Bezüge und die Dokumentation nationaler und internationaler Beispiele von „good practises“. Im Jahr 2009 wurden sowohl Beiträge mit unterschiedlichem Schwerpunkt im Bereich der Literalität verfasst als auch im Rahmen der Länderberichte Fallbeispiele aus Spanien und Südafrika vorgelegt. Die fertiggestellten Publikationen und Länderberichte sind auf der Projektwebseite abrufbar.



*Unter dem Titel "alpha – State of the Art" veröffentlicht das DIE verschiedene Länderberichte zum Thema Alphabetisierung und Grundbildung*

URL: [www.die-bonn.de/state-of-the-art](http://www.die-bonn.de/state-of-the-art)

Wissenschaftliche Bearbeitung: Sabina Hussain

Laufzeit: Januar 2008 bis Dezember 2010

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

### **CELiNE**

#### **Content Embedded Literacy Education for the New Economy**

In dem im November 2007 gestarteten Europäischen Projekt CELiNE wurden in einem Konsortium von sechs Partnern Module zur Einbettung der so genannten Literacy Skills, der Lese- und Schreibkompetenzen, in die Berufsbildung entwickelt. Zusätzlich wurde ein Handbuch mit Übungen und Trainingsmethoden zusammengestellt und veröffentlicht. 2009 wurden die Module in zwei Weiterbildungseinrichtungen der Partnerländer getestet und anschließend optimiert. Als Produkt des Projekts entstand überdies in diesem Jahr ein von den CELiNE Projektpartnern als Autorenteam zusammengestellter Sammelband zum Thema Literacy in der Berufsbildung. Das Projekt wurde am 30. Oktober 2009 mit einer internationalen Konferenz in Timișoara/ Rumänien abgeschlossen.

Koordinator des Projekts ist das Rumänische Institut für Erwachsenenbildung (IREA).

URL: [www.celine-project.eu](http://www.celine-project.eu)

Wissenschaftliche Bearbeitung: Miriam Radtke

Laufzeit: November 2007 bis Oktober 2009

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Partner

### **DaA**

#### **Deutsch am Arbeitsplatz – Untersuchung zur Kommunikation im Betrieb als Grundlage einer organisationsbezogenen Zweitsprachförderung**

Im Projekt wurden kommunikative Situationen und Anforderungen an sprachliche Kompetenzen an Arbeitsplätzen von Mitarbeiter/inne/n und Vorgesetzten erhoben und in ethnographischen Firmen-Portraits dokumentiert. Authentische mündliche und schriftliche Kommunikation wurde

aufgezeichnet und analysiert. Darauf aufbauend wurde ein Leitfaden für die Ermittlung und Analyse kommunikativer und sprachlicher Bedarfe in Unternehmen entwickelt, der sich an die Akteure der beruflichen Weiterbildung wendet. Empfehlungen an Bildungspolitik, Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis in Bezug auf die Gestaltung entsprechender Maßnahmen zur Zweitsprachförderung beschäftigter und arbeitsuchender Migrant/inn/en wurden formuliert.

Die Empirie wird aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht, steht allerdings Interessierten unter bestimmten Voraussetzungen zur Verfügung. Eine Online-Publikation erscheint im Frühjahr 2010.

URL: [www.die-bonn.de/projekte](http://www.die-bonn.de/projekte)

Wissenschaftliche Bearbeitung: Matilde Grünhage-Monetti

Laufzeit: Juli 2007 bis Juni 2009

Finanzierung: VolkswagenStiftung, Eigenmittel des DIE

### **Eur-Alpha**

#### **European Network for Adult Literacy and Numeracy**

Das EU-Projekt Eur-Alpha – European Network for Adult Literacy and Numeracy will den Austausch zwischen Wissenschaftler/inne/n, Praktiker/inne/n, Lernenden und politischen Entscheidungsträgern befördern und die Qualitätsentwicklung des Praxisfeldes unterstützen und weiterentwickeln. Lire et Écrire, Belgien, koordiniert das Netzwerk, dem insgesamt 17 Partner angehören. Während der Auftaktveranstaltung in Brüssel wurden die Struktur und Vorgehensweise des Netzwerks festgelegt. Die Arbeit wird von verschiedenen Gremien auf drei unterschiedlichen Ebenen geleistet. So gibt es ein Konsortium, das in den jeweiligen Partnerländern Steuerungsaufgaben wahrnimmt, ein Scientific Committee, das sich mit der Qualifizierung der Lehrenden befasst sowie ein weiteres Scientific Committee, das auf die aktive Beteiligung von Lernenden als Expert/inn/en in eigener Sache abzielt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster

Laufzeit: Oktober 2009 bis September 2012

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Projektpartner

### **EVA**

#### **Evaluation der Professionalisierung in der Alphabetisierung und Grundbildung und der Qualifizierung zum Alpha-Scout im Projektverbund ProGrundbildung**

Im Projektverbund ProGrundbildung werden Maßnahmen zur Professionalisierung und Qualifizierung entwickelt und erprobt. Die Evaluation des zweiten Pilotdurchgangs der im Projektverbund entwickelten Fortbildungsreihe für Kursleitende, die von der VHS München und der Ludwig-Maximilians-Universität München konzipiert wurde, bildete 2009 den Schwerpunkt 2009 im Projekt EVA. Das DIE interviewte Teilnehmende im Vorfeld telefonisch, nahm beobachtend an allen Seminaren teil, erhob quantitativ

---

nach jedem Seminar Teilnehmereinschätzungen und führte mit zeitlichem Abstand telefonische Interviews durch. In einer Auswertungskonferenz wurden daraufhin die Einzelmodule und die Gesamtkonzeption auf Modifikationsbedarf hin überprüft. Konzeptionsentwickler/innen und Dozent/inn/en identifizierten Veränderungsbedarfe und konzipierten Standards, die dann von der LMU München und dem DIE didaktisch ausgearbeitet wurden. Die Erprobung mit jeweils zwei Durchläufen in NRW, Thüringen und Hamburg ist angelaufen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Gerhard Reutter (bis 09/2009), Stefanie Jütten, Ewelina Mania (ab 10/2009)

Laufzeit: Oktober 2007 bis Dezember 2010

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

### **Inventory of Outreach Strategies**

#### **Erstellung eines Bestandsverzeichnisses über Outreach-Strategien, um Beschäftigten eine Beförderung zu ermöglichen**

Im Rahmen des Projekts soll mittels einer Studie ein Überblick über die Strategien und konkreten Maßnahmen der verschiedenen Mitgliedsstaaten geschaffen werden. Mit der Darstellung einer Auswahl von „good practise“ Beispielen in den einzelnen Ländern soll eine Auswertung der Daten zu den Maßnahmen ermöglicht werden, die Perspektiven für eine Weiterqualifizierung von geringqualifizierten Personen auf dem europäischen Arbeitsmarkt eröffnen. Dabei liegt der Fokus deutlich auf der Zielgruppe von Personen, die anhand des EQF den Qualifikationsstufen 1 oder 2 zugeordnet werden. Die „good practise“ zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass sie es Geringqualifizierten konkret ermöglicht, sich weiter zu qualifizieren und anschließend im Rahmen der acht Level des EQF eine Stufe höher eingeordnet zu werden. Nach Erhebung und Aufbereitung der Daten werden im Projekt abschließend politische Empfehlungen für die Europäische Kommission verfasst, wie in Anlehnung an die erhobenen Beispiele Guter Praxis eine kohärente europäische Strategie zur Weiterqualifizierung der Zielgruppe entwickelt werden kann.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nuissl, Miriam Radtke

Laufzeit: Januar 2009 bis Oktober 2009

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Partner

### **Männlichkeit und Lernen**

#### **Gender und Inklusion im lebensbegleitenden Lernen**

Das Projekt untersucht mittels Bestandsaufnahmen, Experten-Interviews und Analysen, wie Gender männliche Zugänge zum Lernen beeinflusst und welche Geschlechterkontraste die Einstellung zum Lernen prägen. Die Problemstudie geht dabei davon aus, dass Zugänge zum

lebensbegleitenden Lernen bzw. Ausschlüsse daraus als zentrale Elemente sozialer In- oder Exklusion zu verstehen sind; genderbestimmte Einflüsse wirken sich in erheblichem Maß darauf aus. Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Begriffsklärungen im Hinblick auf lebensbegleitendes Lernen wurden 2009 für den TuP-Band „Inklusion und Weiterbildung“ und die Monografie, PP-Band „Genderkompetenz für lebenslanges Lernen“, schriftlich zusammengefasst. Zusätzlich wird eigene Empirie mittels Leitfadeninterviews mit Expert/inn/en gewonnen. Zum Abschluss des Projektes wird ein Workshop stattfinden.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Angela Venth

Laufzeit: Juli 2008 bis April 2011

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

### **Monitor Alphabetisierung und Grundbildung**

#### **Angebote zur Alphabetisierung und Grundbildung im Überblick: Analysen, Themen und Einschätzungen aus der Sicht der anbietenden Einrichtungen**

Zur Realisierung dieses Vorhabens haben sich das DIE, der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. (DVV) und der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. (BVAG) zusammengeschlossen. Der „Monitor“ verfolgt das Ziel, mit einer deutschlandweiten, bildungsträgerübergreifenden Onlineerhebung eine empirische Datenbasis für Forschung, Bildungsplanung und Bildungspolitik in den Bereichen der Alphabetisierung und Grundbildung zu schaffen. Im Jahr 2009 konnten mehrere Ergebnisse erzielt werden: nach erfolgreichem Abschluss eines Pre-Tests wurde im Zeitraum Mai bis August die erste Erhebungsphase durchgeführt. Die Beteiligung und Kooperationsbereitschaft der Datengeber übertraf bei Weitem die Erwartungen; ebenso die Datenqualität. Die Auswertung des Materials dauert an; erste Vorabmeldungen wurden bereits in unterschiedlichen Medien publiziert, der Jahresbericht und weitere Detailauswertungen werden derzeit veröffentlicht. Die Homepage verzeichnet hohe Besucherzahlen und wird auch zur Dissemination von Ergebnissen verwendet.

URL: [www.alpha-monitor.de](http://www.alpha-monitor.de)

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ludwig Karg

Laufzeit: Januar 2008 bis Dezember 2010

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

### **Vorstudie: Größenordnung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland**

Die Zielsetzung dieses Projektes war die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die Erhebung der Größenordnung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland. Bei dem Projektverbund handelte es sich um ein gemeinsames Forschungsvorhaben des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung e.V., des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung e.V. (BVAG) und GESIS – Leibniz-Institut für

---

Sozialwissenschaften; die Koordination oblag dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung e.V. Die Machbarkeitsstudie wurde 2009 abgeschlossen und vorgelegt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Steffen Kleint, Monika Tröster  
Laufzeit: Januar 2008 bis Februar 2009

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

### **Weiterbildung und soziale Exklusion – konzeptionelle Grundlagen**

Im Rahmen einer internen Arbeitsgruppe wurden Grundlagen für das Programm „Inklusion durch Weiterbildung“ erarbeitet. Der aktuelle wissenschaftliche Diskurs zur selektiven Teilhabe an Weiterbildung wurde dargestellt, mit dem sozialwissenschaftlichen Konzept von Inklusion/Exklusion in Beziehung gesetzt und durch Analysen von Bevölkerungsgruppen, die (potenziell) von Exklusion betroffen sind, ergänzt. Anforderungen an inklusionsförderliche Strategien für die System-, die Organisations- und die Angebotsebene der Weiterbildung und Forschungsbedarfe wurden herausgearbeitet. 2009 wurden die Ergebnisse im Theorie- und Praxis-Band „Inklusion und Weiterbildung – Reflexionen zur gesellschaftlichen Teilhabe in der Gegenwart“ unter der Herausgeberschaft von Martin Kronauer gebündelt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Martin Kronauer, Jens Friebe, Sabina Hussain, Susanne Meermann, Felicitas von Küchler, Prasad Reddy, Gerhard Reutter, Monika Tröster, Angela Venth

Laufzeit: Juli 2008 bis November 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

### **WoLLNET**

In Europa gibt es wenige Belege darüber, wie Grundbildungsmaßnahmen die Leistungsfähigkeit einzelner Arbeitnehmer/innen verbessern oder wie sie sich auf die Unternehmensleistung auswirken. Das europäische Projekt



*Die EU-Projekte beinhalten mehrere Projekttreffen der Partner, hier das Projektmeeting von WoLLNET (5. v.l. Brigitte Bosche, DIE) in Bonn*

WoLLNET (Workplace Literacy Language and Numeracy Evaluation Toolkit) entwickelte und erprobte ein webbasiertes Evaluierungsinstrument für Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen am Arbeitsplatz, welches eine systematische Bewertung möglich macht. Mit dem WoLLNET-Toolkit können die Auswirkungen von betrieblicher Grundbildung auf den Lernprozess, auf die Leistungen einzelner Arbeitnehmer/innen sowie des gesamten Unternehmens bewertet werden. An der Entwicklung des Toolkits sind Projektpartner und Stakeholder aus sechs EU-Ländern beteiligt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Meermann (bis 03/2009), Brigitte Bosche (ab 04/2009)

Laufzeit: Dezember 2007 bis Januar 2010

Finanzierung: Europäische Kommission, London Development Agency, Learning and Skills Council London Region, Eigenmittel des DIE

URL: [www.wollnet.org](http://www.wollnet.org)

## **Besonderer Akzent**

### **Herausforderung durch Flexibilisierung der Arbeitsformen im Programm**

Über eine lange Zeit haben Dott. Mathilde Grünhage-Monetti und Gerhard Reutter die Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Rahmen von „Inklusion durch Weiterbildung“ am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung e.V. mit ihren Projekten und grundlegenden Aussagen insbesondere zum Sprachenlernen, zur Zielgruppenarbeit und beruflichen Weiterbildung nachhaltig geprägt. Beide haben sich international und national zahlreiche Netzwerke aufgebaut. Im Programm galt es Übergänge und Anschlüsse an ihre Arbeit sicherzustellen. Ebenfalls ganz neue Anforderungen in der Arbeitsorganisation ergeben sich durch die Weiterarbeit im Projekt „Alphabetisierung/Grundbildung – State of the Art aus historischer und systematischer Perspektive im Hinblick auf Transfermöglichkeiten“ durch Sabina Hussain, PhD von Australien aus.

### Ausgewählte Outputs

Bali, Susi/ Friebe, Jens/ Garnitschnig, Ines/ Kostlan, David/ Trauner, Helene (Hrsg.) (2009): Availability and Quality. Wien

Grünhage-Monetti, Matilde (2009): Lernen am Arbeitsplatz – ein „intimes“ Geschehen. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung. Bielefeld, II/2009, S. 26–29

Hussain, Sabina (2009): „Literacies and Migration: Challenges for the Field of Adult Education in Germany.“ In: Evans, Rob: Local Development, community and adult learning – learning landscapes between the mainstream and the margins. Proceedings of the III International Seminar of the ESREA Research Network “Between Global and Local: Adult Learning & Development” – Magdeburg University 28-30 May 2009; Magdeburg, S. 173–186

Karg, Ludwig (2009): Das Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebot in Deutschland. Erste Zahlen des Alpha-Monitors. DIE FAKTEN, URL: [www.die-bonn.de/doks/karg0901.pdf](http://www.die-bonn.de/doks/karg0901.pdf)

Nuissl, Ekkehard/ Schiersmann, Christiane/ Gruber, Elke/ Tröster, Monika (Hrsg.) (2009): Alphabetisierung/ Grundbildung. REPORT, Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, H. 4

Reddy, Prasad (2009): Promoting Participation: Role of Civil Society in professionalizing Adult Education in Asia. In: Journal of Educational Sciences, Bd. 11. H. 19., p. 65–72

Wist, Thorben (2009): Grundbildung zwischen Kompetenz- und Defizitorientierung. Ergebnisse einer Kursleitendenbefragung im Projekt “Alphabit”. texte.online, URL: [www.die-bonn.de/doks/wist0901.pdf](http://www.die-bonn.de/doks/wist0901.pdf)

## Das Programm „Professionalität“

Die Professionalitätsentwicklung in der Weiterbildung stellt ein kontinuierliches Arbeitsfeld im DIE dar. Zu den **Zielen** des Programms gehört es dabei, das wissenschaftliche Wissen über die Beschäftigten, die Arbeitsstrukturen und -verhältnisse, die Kompetenzen, die Aufgaben und Tätigkeitsfelder sowie Qualifikations- und Fortbildungswege zu systematisieren. Über die Beschreibung und Entwicklung von Qualitäts-, Kompetenz- und Qualifikationsstandards trägt das DIE zur Implementierung eines integrierten Qualifikationsrah-

mens bei. Durch Professionalisierungsstrategien kann die Tätigkeit von Weiterbildner/inne/n öffentlich sichtbar gemacht werden, wodurch eine angemessene gesellschaftliche Anerkennung erst ermöglicht wird.

Die **Schwerpunkte** des Programms liegen in Forschungen hinsichtlich von Kompetenzprofilen von Erwachsenenbildnern und bestehendem Fortbildungsbedarf, in der Entwicklung von innovativen Qualifizierungs- und Fortbildungskonzepten sowie der Erfassung und Validierung von Kompetenzen. Indem das Programm auch die historische Entwicklung des Professionalitätsverständnisses seit 1957 untersucht, eröffnet es die Möglichkeit, die „Kontinuität im Wandel“ (Nuissl) forschungsbasiert darzustellen und die Verbindungslinien zwischen historischen und aktuellen Diskursen von Professionalität der in der Erwachsenenbildung Beschäftigten transparenter zu machen und produktiv für die Beschreibung von Kernkompetenzen und Zertifizierungsanforderungen zu nutzen. Fragen der Didaktik und des Lehr-/Lernarrangements werden ebenso fokussiert wie das Selbstverständnis von Weiterbildnern und Professionalität auf der Systemebene. Auch die Angliederung eines Qualifizierungs- und Fortbildungssystems für Weiterbildner/innen an den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) sowie dessen Umsetzung in den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) wird dabei mit berücksichtigt.

Schwerpunkte in Bezug auf die **Ergebnisse** des Jahres 2009 liegen in der Systematisierung des Qualifizierungs- und Fortbildungsbedarfs und -angebots hinsichtlich der Professionalität des Weiterbildungspersonals in Deutschland sowie dessen Einordnung in den europäischen Kontext. Es wurden Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten in Bezug auf die Professionalität der Weiterbildung dargestellt und auf verschiedenen nationalen und internationalen Plattformen diskutiert. Die Themen in diesem Zusammenhang reichten von Aspekten der Qualitätssicherung

---

sowie formalen und informellen Fortbildungswegen über die Validierung von Kompetenzen bis hin zu Wegen der akademischen und nicht-akademischen Professionalitätsentwicklung. Um entscheidende historische Entwicklungslinien der Professionalitätsentwicklung transparent und für weitere Forschungen nutzbar zu machen, wurde eine Bibliographie der internationalen Professionalitätsdiskussion der Erwachsenenbildung 1873–1973 erstellt. Darüber hinaus zählen die Aufbereitung von Instrumenten und Methoden zur Kompetenzerfassung in der Weiterbildung sowie die Entwicklung eines Kompetenzprofils von Erwachsenenbildnern in Europa zu den zentralen Ergebnissen des Programms 2009.

Im Hinblick auf europäische Entwicklungen in der Weiterbildung hat sich das Programm in mehreren Projekten mit Internationalisierungstrends auseinandergesetzt und dies in die fachwissenschaftliche Diskussion eingebracht.

Die Forschung und Entwicklung im Programm Professionalität wird durch die externen Senior Researcher Prof. Ingeborg Schüßler und Prof. Henning Pätzold unterstützt.

## **PROJEKTE**

### **ASEM-Netzwerk zur Professionalisierung**

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Pflege eines asiatisch-europäischen Netzwerkes zur Professionalisierung. Vorbereitend auf die erste Konferenz des Netzwerks im Juni 2009 wurde das Schwerpunktthema „Professionalisierung in der Erwachsenenbildung“ der referierten Rumänischen Zeitschrift für Erziehungswissenschaften erstellt. Vom 29. bis 30. Juni fand in Bergisch-Gladbach die Asiatisch-Europäische Konferenz „Teachers and Trainers in Adult Education and Lifelong Learning“ statt, auf der ein erster Überblick über die derzeitige Situation in asiatischen und europäischen Ländern gegeben und damit Grundlagen für weitere Forschungsprojekte und Kooperationen gelegt wurde. Im Anschluss an die Konferenz wurde ein Buchprojekt mit Autor/inn/en aus verschiedenen asiatischen und europäischen Ländern gestartet, das im Jahr 2010 fertig gestellt werden soll. Im Oktober 2009 agierte Regina Egetenmeyer als Keynote-Speakerin im Rahmen der Jahreskonferenz des

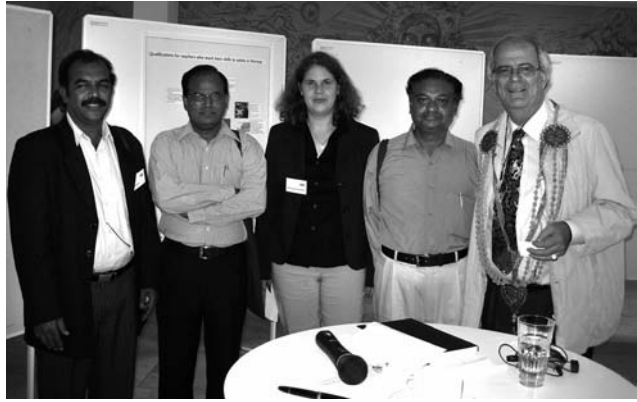


Foto: Arne Carlsen

*Im Rahmen des ASEM-Netzwerks zur Professionalisierung finden in regelmäßigen Abständen internationale Treffen mit den beteiligten asiatischen und europäischen Ländern statt; hier die Konferenz in Bergisch Gladbach (vom DIE: Dr. Regina Egetenmeyer-Neher (Mitte), Prof. Ekkehard Nuissl von Rein (1. v.r.))*

indischen International Institutes of Adult and Lifelong Education in Neu Delhi.

URL: [www.dpu.dk/asem](http://www.dpu.dk/asem); [www.die-bonn.de/asem](http://www.die-bonn.de/asem)

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nuissl, Regina Egetenmeyer

Laufzeit: seit Oktober 2008

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, ASEM-Hub for Lifelong Learning, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Rumänisches Institut für Erwachsenenbildung

## **Berufliche Weiterbildungsforschung**

### **Fachtagung: Berufliche Weiterbildungsforschung – Stärkung der europäischen und vergleichenden Perspektive**

Zur Sichtbarmachung des Mehrwerts der international vergleichenden Perspektive in der beruflichen Weiterbildungsforschung und zur Klärung der Frage, wie Ergebnissen aus europäischen Ländern für die deutsche Forschung genutzt werden können, trafen sich im März 2009 Wissenschaftler/innen aus deutschsprachigen Ländern zu einer zweitägigen Fachtagung des DIE in Bonn. Ergebnis war, dass der internationale Vergleich sowohl für die Forschung als auch für die Praxis der beruflichen Weiterbildung einen hohen Stellenwert hat. Allerdings wird der Transfer von Ergebnissen häufig durch die Unterschiedlichkeit der Bildungssysteme, -konzepte und grundlegenden Daten erschwert.

In Arbeitsgruppen konnte der Nutzen der vergleichenden Perspektiven anhand spezieller Themen konkretisiert werden. Diese reichten von der Weiterbildung in KMUs und für spezielle Personengruppen über Fragen der Kompetenzmessung und Lernforschung bis zur Beratung und Professionalisierung des Weiterbildungspersonals. Die Ergebnisse liegen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung vor und sollen im Jahr 2010 veröffentlicht werden.

---

Wissenschaftliche Bearbeitung: Mona Pielorz, Jens Friebe, Gerhard Reutter

Laufzeit: November 2008 bis März 2009

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

### **Emotionen und Lehrende in der Weiterbildung**

In dem Projekt wird der Umgang von Lehrenden in der Weiterbildung mit ihren Emotionen untersucht. Dazu werden qualitative, problemzentrierte Einzelinterviews durchgeführt. Als theoretische Rahmung dient eine Verbindung aus soziologischen und psychologischen Konzepten der Emotionsregulation mit modernen Coachingansätzen. Das Projekt wird in Kooperation mit dem sozialwissenschaftlichen Methodenzentrum der Universität Göttingen durchgeführt und generiert sowohl einen wissenschaftlichen als auch einen handlungspraktischen Output. Techniken zur Bewältigung von negativen und zur Hervorbringung von positiven Emotionen von Lehrenden in der Weiterbildung werden wissenschaftlich analysiert und serviceorientiert aufbereitet. 2009 wurden unter anderem die Interviews durchgeführt und ausgewertet sowie didaktisch-konzeptionelle Bestimmungen für den handlungspraktischen Teil vorgenommen. Aktuell werden die gewonnenen Ergebnisse verschriftlicht.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dirk Koob

Laufzeit: Juni 2008 bis Mai 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

### **Europäische Perspektiven der Erwachsenenbildung**

Erwachsenenbildung wird zunehmend internationalisiert. Lehre wird grenzüberschreitend angeboten, wissenschaftliche Diskurse verlassen zunehmend die nationalen Kontexte und nicht zuletzt wird Erwachsenenbildung zu einem zentralen Feld europäischer Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftspolitik. Mit einem Überblick über verschiedene Ausprägungen der Erwachsenenbildung in Europa, die vor dem Hintergrund der stattfindenden europäischen Einigungsprozesse reflektiert werden, trägt der Studentext diesen Entwicklungen Rechnung.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nuissl, Susanne Lattke, Henning Pätzold

Laufzeit: Oktober 2009 bis Dezember 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

### **Fachinformationen in der Praxis**

#### **Umgang mit Fachinformationen durch Praktiker/innen der Erwachsenenbildung**

Die Professionalisierung von Beschäftigten in der Erwachsenenbildung erfolgt zu einem großen Teil durch den Umgang mit Fachinformationen, z.B. das Lesen von Fachliteratur, den Besuch auf Tagungen oder den Austausch mit Kolleg/innen. Das Projekt untersucht, wie diese informelle Wei-

terbildung durch Fachinformationen stattfindet und wie sie unterstützt werden kann, um so Professionalisierung zu fördern. Im Fokus stehen Lehrende in der außerbetrieblichen Weiterbildung. Die qualitative Vorstudie des Projekts wurde abgeschlossen und eine quantitative Befragung vorbereitet, die im kommenden Jahr durchgeführt wird. Potenzielle Nutzer/innen des Projektes sind Beschäftigte in der Weiterbildung sowie Anbieter von Fachinformationen in diesem Bereich.

URL: [www.die-bonn.de/projekte/laufend](http://www.die-bonn.de/projekte/laufend)  
 Wissenschaftliche Bearbeitung: Christina Müller  
 Laufzeit: August 2008 bis August 2010  
 Finanzierung: Eigenmittel des DIE

### Flexi-Path

#### **Flexible Professionalisation Pathways for Adult Educator between the 6th and 7th Level of European Qualification Framework**

In dem Innovationstransferprojekt Flexi-Path geht es darum – aufbauend auf den Ergebnissen der europäischen Projekte Q-Act, EMAE und VINEPAC –, gemeinsam mit fünf europäischen Partnern ein Kompetenzprofil und ein Instrument zur Erfassung und Validierung der Kompetenzen von Erwachsenenbildner/innen zu entwickeln, die auf dem Level 6 bis 7 des Europäischen Qualifikationsrahmens einzustufen sind. Dadurch soll die Transparenz und Vergleichbarkeit der Qualifikationen von Erwachsenenbildner/innen erleichtert und die Mobilität auf dem europäischen Arbeitsmarkt erhöht werden. Als theoretische Grundlage für das Validierungsinstrument wurden im Jahr 2009 einzelne Berichte zu Kompetenzprofilen der Partnerländer und ein zusammenfassender Gesamtreport erstellt. Ende des Jahres wurde mit der Entwicklung des Kompetenzprofils begonnen. Das DIE ist Koordinator des Projekts.



Foto: Miriam Radtke

*Dr. Anne Strauch (rechts) im Austausch mit Judith Robinson auf dem EU-Projektmeeting Flexi-Path in Edinburgh*

URL: [www.flexi-path.eu](http://www.flexi-path.eu)  
 Wissenschaftliche Bearbeitung: Anne Strauch, Miriam Radtke  
 Laufzeit: Oktober 2008 bis September 2010  
 Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Partner

### **Internationalität in der Professionalisierung der Erwachsenenbildung**

Ziel der Arbeit ist die Erforschung von Internationalität in der deutschen Erwachsenenbildung. Dazu werden verschiedene Fallstudien durchgeführt, die die Internationalität in der

akademischen Professionalisierung (sowohl bei Studierenden als auch bei Lehrenden) und in der Praxis untersuchen. Im Jahr 2009 wurde eine Übersicht über die Mobilitätsstrukturen in der akademischen Professionalisierung der deutschen Erwachsenenbildung erstellt. Darüber hinaus wurde ein Fragebogen zum Einsatz für eine Befragung ehemaliger ERASMUS-Studierender entwickelt. Gemeinsam mit den European Research and Development Institute (ERDI) wurde eine Stellungnahme zum Grünbuch „Mobilität zu Lernzwecken in der EU“ erstellt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Regina Egetenmeyer

Laufzeit: Juli 2008 bis Dezember 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

### Internationale Ringvorlesung

Ziel der Ringvorlesung ist die Anregung eines internationalen Diskurses zu ausgewählten Themen der Erwachsenenbildung. Gleichzeitig stellt sie eine Pflichtveranstaltung im Studiengang „European Master in Adult Education“ dar. Für das WS 2008/2009 („Professionalisation in Adult Education – International Perspectives“) wurde eine DVD mit allen Vortragenden veröffentlicht. Im Wintersemester 2009/10 lautete das Thema „Learning Cultures in Adult Education“. Expert/inn/en aus Europa referierten zu diesem Thema. Die internationale Ringvorlesung wird als Open Source live im Internet ausgestrahlt. Interessierte können sich die Videos der Ringvorlesung entweder zeitgleich oder im Anschluss an die Veranstaltung ansehen. Alle Beiträge werden auch auf DVD veröffentlicht.

Foto: Katrin Heyl



*Prof. Alan Tuckett arbeitete im WS 2009/2010 als Gastprofessor an der Universität Duisburg-Essen und unterrichtete im Rahmen der Internationalen Ringvorlesung*

URL: <http://moodle.uni-duisburg-essen.de>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nuissl, Katrin Heyl, Kirsten Mülheims

Laufzeit: April 2009 bis März 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Mittel der Universität Duisburg-Essen, Mittel des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

### KOMESS

#### Kompetenzerfassung in der Weiterbildung

Kompetenzerfassung ist ein zentrales Thema in der bildungspolitischen, der wissenschaftlichen und der bildungspraktischen Diskussion. Weiterbildner/innen stehen zu unterschiedlichen Zwecken und in unterschiedlichen Situationen vor der Herausforderung, die Kompetenzen ihrer Teilnehmer/innen zu erkennen und im Sinne einer Outputorientierung zu bewerten. Im Projekt wird die Anwendung von Kompetenzerfassungsinstrumenten von pädagogisch Tätigen in der Erwachsenen- und Weiterbildung untersucht und Hilfestellung zur Nutzung von Instrumenten für unterschiedli-

che Anwendungsbereiche gegeben. Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, Praktiker/innen aus allen Bereichen der Weiterbildung in die Lage zu versetzen, ihre diagnostische Kompetenz zu reflektieren und zu vertiefen. Die Umsetzung erfolgte in einem ersten Projektschritt im Jahr 2009 über eine qualitative Studie zu Kompetenzerfassungsmethoden und -instrumenten sowie deren Beschreibung für die Praxis in einem Perspektive-Praxis-Band. Mit einem Theorie- und Praxis-Workshop zum Thema schließt die erste Projektphase im Frühjahr 2010, bevor das Projekt in die zweite Projektphase startet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Anne Strauch, Stefanie Jütten, Ewelina Mania

Laufzeit: Juli 2008 bis Juni 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

### **Medienpass**

#### **Medienkompetenz für Sprachenlehrer/innen**

Ziel des Projektes war es, einen Blended-Learning-Kurs für Sprachenlehrer/innen zu entwickeln, der diese dazu befähigt, die neuen Medien effektiv und effizient in ihrem Unterricht zu nutzen. Der Kurs soll Lehrpersonen zum Beispiel mit der Arbeit mit virtuellen Lernumgebungen (VLE) wie Moodle sowie mit ePortfolios, der Erstellung von Onlineübungen und der Planung von Multimediaprojekten vertraut machen. Besonders die Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologie in der Sprachunterrichtspraxis soll betont und durch Anwendungsbeispiele geübt werden. Die Hauptaufgaben des DIE liegen in diesem Projekt besonders in den Bereichen Evaluation, Distribution und Valorisierung. Das Projekt wurde im Februar 2009 erfolgreich beendet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Meermann

Laufzeit: März 2007 bis Februar 2009

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Projektpartner

### **Popular Education and Civil society**

Am 26. und 27. Januar fand im Unperfekthaus in Essen im Rahmen der Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen und dem hier angesiedelten Gastlehrstuhl unter Besetzung von Rick Flowers die internationale Konferenz "Popular Education and Civil society" statt. Ziel der Konferenz war es, deutschen Wissenschaftler/innen eine Gelegenheit zu geben, ihre Forschungsarbeiten internationalen Popular-Education-Kolleg/inn/en zu präsentieren. Umgekehrt sollte es englischsprachigen Wissenschaftlicher/innen, die über deutsche Formen der Popular Education geschrieben haben, ermöglicht werden, ihre Forschung deutschen Kolleg/inn/en zu präsentieren. Von DIE-Mitarbeitenden wurden Workshops zu den Themen: „Grassroots Intellectuals and Popular Education“ und „Learning for Cultural Integration or Diversity in Germany: Cosmopolitanism and Popular Education“ moderiert.

---

Wissenschaftliche Bearbeitung: Rick Flowers, Regina Egetenmeyer

Laufzeit: November 2008 bis Februar 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Universität Duisburg-Essen, DAAD

### **Professionalitätsentwicklung in Deutschland seit 1957**

Historische Entwicklungen und Rahmenbedingungen des Professionalitätsdiskurses finden in der aktuellen Diskussion oft wenig Berücksichtigung. Durch die Dokumentation und Analyse von Leitmodellen wie SESTMAT, NQ-Projekt und Ev. Studienbriefe können entscheidende historische Entwicklungslinien der Professionalitätsentwicklung transparent und für weitere Forschungen und Debatten als wissenschaftliche Maßstäbe nutzbar gemacht werden. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts werden die zentralen historischen Curriculumprojekte der Aus- und Weiterbildung von in der Erwachsenenbildung Beschäftigten, wie sie seit den 1960er bis Mitte der 1980er Jahre von unterschiedlichen Trägern der öffentlichen Weiterbildung entwickelt wurden, vergleichend untersucht. Auf aktuelle Kompetenzdiskussionen von in der Erwachsenenbildung Beschäftigten bezogen wird herausgearbeitet, inwieweit dieses Professionalitätsverständnis als ein kritisches Bezugsmodell gegenüber einem zunehmend sozialtechnischen Verständnis von Kompetenzen dienen kann. Aus der laufenden Arbeit ist im Jahr 2009 ein neues Serviceangebot für Forschung und Lehre entstanden: die thematisch gegliederte Teilbibliographie „Professionalitätsentwicklung der in der Weiterbildung Beschäftigten 1873–1973“, welche als pdf-Datei in DIE texte.online zur Verfügung steht.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Klaus Heuer

Laufzeit: Oktober 2008 bis Juni 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Mittel der Universitäten Duisburg-Essen und Bochum

### **ProfilPASS für junge Menschen**

#### **Akzeptanzförderung biographieorientierter und professionell begleiteter Kompetenzbilanzierung durch Erschließung neuer Einsatzszenarien und Zielgruppen**

Ziel dieses Projektes war es, das ProfilPASS-System durch die Implementierung des ProfilPASS' für junge Menschen (PPJ) zu erweitern. Gemeinsam mit dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung wurde ein Beratungskonzept für den PPJ entwickelt, das an ein Qualifizierungskonzept gekoppelt wurde. Des Weiteren wurden die kooperative Kohärenz der deutschen Passlandschaft untersucht und Qualitätskriterien für Kompetenznachweise beschrieben.

Im Jahr 2009 wurden schwerpunktmäßig die Machbarkeitsstudie für ein ePortfolio bearbeitet und die Grundlagen geschaffen, einen eProfilPASS zu entwickeln.

Das Projekt wurde im Mai 2009 erfolgreich abgeschlossen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Mona Pielorz  
 Laufzeit: September 2007 bis Mai 2009  
 Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Europäischer Sozialfonds



Foto: Brigitte Rishmawi

*Das ProfilPASS-System wird auf vielen Veranstaltungen, Konferenzen und Lernfesten einem breiten Publikum vorgestellt, wie hier auf dem Lernfest im September in Bonn (v.l. Brigitte Bosche, Maria Heldt, Susanne Haferburg)*

## **ProfilPASS in der Wirtschaft**

**Erhöhung der Akzeptanz von Kompetenzfeststellung in Unternehmen. Unterstützung berufsorientierender Maßnahmen. Erschließung neuer Einsatzfelder.**

Im Rahmen des Projekts werden die bestehenden Instrumente ProfilPASS und ProfilPASS *für junge Menschen* weiterentwickelt. Ziel ist es, auf der einen Seite informell erworbene Kompetenzen für den arbeitsmarktnahen Einsatz in der Personalentwicklung und Berufsorientierung nutzbar zu machen und auf der anderen Seite junge Menschen bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen. In Kooperation mit Unternehmen und Handwerkskammern, überbetrieblichen Berufsbildungsstätten und Schulen werden entsprechende Einsatzmöglichkeiten für den ProfilPASS bzw. den ProfilPASS *für junge Menschen* entwickelt, erprobt und evaluiert.

Ein weiteres Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines online verfügbaren ProfilPASSes (ePortfolio). Im Jahr 2009 wurden bereits die ersten Kontakte zu Unternehmen geknüpft, der Aus- und Aufbau der Kooperationsbeziehungen vorangetrieben sowie diverse Experteninterviews und eine PP-Beraterumfrage durchgeführt. Das Forschungsprojekt wird in Kooperation mit dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung an der Universität Hannover (ies) durchgeführt; die Projektkoordination liegt beim DIE.

URL: [www.profilpass-online.de](http://www.profilpass-online.de); [www.profilpass-fuer-jungemenschen.de](http://www.profilpass-fuer-jungemenschen.de)

Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche, Katrin Hülsmann, Mona Pielorz, Thomas Vollmer

Laufzeit: Juli 2009 bis Juli 2012

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Europäischer Sozialfonds

---

## **QUALIDAT**

### **Datenbank für Weiterbildner/innen**

Die QUALIDAT-Datenbank kann in ihrem vierten Jahr als etabliertes träger- und regionen-übergreifendes Werkzeug zur Recherche nach Weiterbildungsangeboten für Weiterbildner/innen beschrieben werden. Die Datenbank kann von in der Weiterbildung Tätigen verwendet werden, um nach sinnvollen und passenden Angeboten zu suchen, mit denen sie die eigenen Kompetenzen weiter entwickeln können. Die Möglichkeit der wissenschaftlichen Auswertung bei Fragestellungen aus dem Bereich Professionalisierung wird auch intern im DIE genutzt; Ergebnisse werden online veröffentlicht. Aktuell publizieren über 300 Anbieter ihre Angebote in QUALIDAT. Eine wissenschaftliche Weiterentwicklung der Datenbank wird derzeit vorbereitet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Anne Strauch, Stefanie Jütten

Laufzeit: seit Oktober 2005

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

### **Qualified to Teach (QF2TEACH)**

Noch stehen Initiativen für die Erarbeitung standardisierter Qualifikationsrahmen für Erwachsenen- und Weiterbildner/innen am Anfang und es gibt keine systematischen Versuche, diese Initiativen auf europäischer Ebene miteinander zu verbinden. Mithilfe eines Expertenpanels (Delphi-Studie) wird in dem Projekt ein Katalog von Kernkompetenzen für Lehrende in der Weiterbildung bestimmt. Auf Grundlage der Ergebnisse – d.h. auf Grundlage der von Experten genannten notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und persönlichen Eigenschaften, die Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung aufweisen sollten – werden verschiedene nationale, sektorale und ein transnationaler Qualifikationsrahmen für Lehrende im Erwachsenen- und Weiterbildungsbereich entwickelt. Das Leonardo-Projekt wird in Kooperation mit sieben europäischen Partnerinstitutionen durchgeführt. 2009 wurde vor allem ein internationales Untersuchungsinstrument konstruiert und das Expertensample bestimmt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dirk Koob, Susanne Lattke  
Laufzeit: Oktober 2009 bis September 2011

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Partner

### **Studiengänge zur Erwachsenenbildung**

#### **Inhalte und Lernziele der Curricula von Erwachsenenbildungsstudiengängen und Anforderungen der Praxis im Vergleich**

In der Forschungsarbeit werden die Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich Erwachsenenbildung auf ihre Struktur und ihren Inhalt hin untersucht, um die Gestaltung der neuen Studiengänge zu erfassen. Ziel ist es, Hinweise zu liefern, inwiefern die akademische Ausbildung den Anforderungen der Praxis entspricht. Dazu werden Praktiker/innen

verschiedener Tätigkeitsfelder dahingehend interviewt, was für die Bewältigung der Arbeitsanforderungen wichtig ist und wie ein Studium der Erwachsenenbildung aufgebaut ist bzw. welche Inhalte es vermitteln sollte. Die Ergebnisse aus der Untersuchung der Studiengänge und die Ergebnisse der Interviews mit Praktiker/inne/n werden anschließend miteinander verglichen. 2009 wurde hierzu eine qualitative Analyse der Studien- und Prüfungsordnungen existierender Erwachsenenbildungsstudiengänge durchgeführt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Katrin Heyl

Laufzeit: Oktober 2008 bis September 2011

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Universität Duisburg-Essen

### **Studiengänge zur Erwachsenenbildung in Europa**

Das Projekt untersucht anhand dreier Länderfallstudien (Deutschland, Großbritannien, Italien), inwieweit in den Konzeptionen bestehender Studiengänge der Fachrichtung Erwachsenenbildung bereits ein länderübergreifendes, „europäisches“ Qualifikationsprofil für den Weiterbildungsbereich zu erkennen ist. Methodisch beruht das Vorhaben auf einer Dokumentenanalyse und ergänzenden Experteninterviews. 2009 wurden die Erhebung der Studiengänge und die Materialsammlung abgeschlossen und ein Analysekonzept für eine vergleichende Untersuchung erarbeitet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke

Laufzeit: Januar 2009 bis Dezember 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

### **Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung**

Am 10. und 11. Februar 2009 fand in Bergisch-Gladbach zum siebten Mal die „Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ statt. Die Veranstaltung richtet sich an Nachwuchswissenschaftler/innen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung und bietet ein Forum, um insbesondere methodische/methodologische Fragen und Probleme aus aktuellen Qualifizierungs- und Forschungsarbeiten (Dissertationen, Habilitationen, Forschungsprojekte) präsentieren und diskutieren zu können. Die „Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ soll ein Forum zum kollegialen Erfahrungsaustausch laufender Arbeiten sein. Das Organisationsteam wurde durch zwei Mitarbeitende des DIE unterstützt. Die Veranstaltung fand mit Unterstützung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) statt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dirk Koob

Laufzeit: November 2008 bis Februar 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)



*Alle DIE-Veranstaltungen werden von den Kolleginnen des Veranstaltungsmanagement und des Programmservices organisiert und betreut (v. I. Ingrid Erbel, Brigitte Rishmawi, Claudia Kurschildgen, Kornelia Vogt-Fömpe, Alev Erisöz-Reinke)*

### Ausgewählte Outputs

Egetenmeyer, Regina/ Lattke, Susanne (2009): Professionalisierung mit internationalem Label. Bildungspolitische Statements und akademische Praxis. In: REPORT. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, H. 2., 33. Jg., S. 63–73.

Egetenmeyer, Regina/ Strauch, Anne (2009): Adult Educators in Germany. Challenges towards Professionalisation in Europe. In: Revista de științe ale educației/ Journal of Educational Sciences. Timisoara/Rumänien. H. 1., 11. Jg., S. 87–94.

Kraft, Susanne/ Seitter, Wolfgang/ Kollewe, Lea (2009): Professionalitätsentwicklung des Weiterbildungspersonals. Bielefeld

Koob, Dirk (2009): Kann man „professionell“ authentisch sein? Eine Einladung zur Diskussion. In: Erwachsenenbildung. Vierteljahreszeitschrift für Theorie und Praxis, H. 2, S. 93–97

Nuissl, Ekkehard/ Egetenmeyer, Regina/ Strauch, Anne (Hrsg.) (2009): Professionalisation in Adult Education: International Perspectives. International Course of Lectures. DVD. Essen

Strauch, Anne/ Jütten, Stefanie/ Mania, Ewelina (2009): Kompetenzerfassung in der Weiterbildung. Instrumente und Methoden situativ anwenden. Bielefeld

Heuer, Klaus/ Steinkemper, Enno (2009): Bibliographie der internationalen Professionalitätsdiskussion der Erwachsenenbildung 1873–1973. Texte online, URL: [www.die-bonn.de/doks/heuer0901.pdf](http://www.die-bonn.de/doks/heuer0901.pdf)

## Besonderer Akzent 2009

### Teachers and Trainers in Adult Education and Lifelong Learning

Im Juni 2009 widmeten sich 70 Bildungswissenschaftler/innen und Lehrende aus Asien und Europa auf der Tagung „Teachers and Trainers in Adult Education and Lifelong Learning“ vom 29. bis 30. Juni 2009 in Bergisch Gladbach Fragestellungen der Professionalisierung von Lehrenden in der Erwachsenenbildung. In den Keynotes wurden Perspektiven der Professionalisierung aus Südostasien, China und Europa präsentiert. Anschließend stellten Kolleg/inn/en aus China, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Indien, Indonesien, Lettland, Malaysia, Norwegen, Pakistan, den Philippinen, Rumänien, Serbien und Vietnam in zehn Workshops ihre Forschungsergebnisse vor. Auf der Konferenz wurden so ein erster Überblick über die derzeitige Situation in



Foto: Talip Toksöz

*Auf der Tagung „Teachers and Trainers in Adult Education and Lifelong Learning“ traf sich eine Vielzahl europäischer und asiatischer Wissenschaftler/innen zum Austausch*

#### Personelle Ressourcen

| Programmbereich<br>„Lehre und Lernen“ | Vollzeit-<br>äquivalenten | Personen | Frauen | Männer |
|---------------------------------------|---------------------------|----------|--------|--------|
| wissenschaftl. Personal               | 13,85                     | 22       | 15     | 7      |
| nichtwissenschaftl. Personal          | 5,25                      | 8        | 7      | 1      |
| Gesamt                                | 19,1                      | 30       | 22     | 8      |

---

asiatischen und europäischen Ländern gegeben und damit Grundlagen für weitere Forschungsprojekte und Kooperationen gelegt.

# Der Programmbereich „System und Organisation“

Strukturen und Organisationen der Weiterbildung unterliegen einem stetigen Druck zur Anpassung an sich ändernde Bedingungen der Weiterbildungsnachfrage, der Finanzierung und der politisch-rechtlichen Absicherung. Die Kernaufgaben dieses Bereichs bestehen darin, diese Veränderungen transparent zu halten, sich entwickelnde Formen der Handlungskoordination und des Managements in der Weiterbildung zu erforschen, sie mit Praxis und Wissenschaft zu diskutieren und bedarfsorientierte Arbeitshilfen zu entwickeln. Ziel des Programmbereichs ist es, verfügbare Daten und Wissensbestände über Strukturen, Organisationen und Koordinationsformen in der Weiterbildung zu sichern und zu erweitern, hierdurch empirische Forschungen anzuregen und deren Ergebnisse an Wissenschaft und Praxis zu vermitteln.

Hierzu werden im Programm „Strukturdaten zur Weiterbildung“ institutionenbezogene statistische Daten erhoben und analysiert, empirische Hinweise auf relevante Entwicklungstrends in der Weiterbildung systematisch aufbereitet und geprüft sowie Informationen über Finanzierung und Rechtsgrundlagen der Weiterbildung aktualisiert und erweitert.

Im Programm „Kooperation und Konkurrenz“ werden empirische Analysen zu Veränderungen auf der Organisationsebene der Weiterbildung, zu entstehenden Formen der interorganisationalen

---

Zusammenarbeit sowie zu den damit verbundenen Koordinations- und Managementanforderungen durchgeführt.

Damit leistet der Programmbereich einen unterstützenden Beitrag zur Entwicklung der Weiterbildung im Kontext von nationalen und europäischen weiterbildungsbezogenen Modernisierungs- und Innovationsstrategien.

## **Das Programm „Strukturdaten zur Weiterbildung“**

**Ziel** des seit 2007 laufenden Programms ist vor allem die Verbesserung des empirischen Kenntnisstandes über das System der Weiterbildung. Mittels Gewinnung, Aufbereitung und systematischer Bereitstellung von Strukturdaten trägt es dazu bei, die Transparenz des Weiterbildungssystems zu erhöhen und dieses zukunftsorientiert zu gestalten. Es geht sowohl darum, datengestützte Informationen und Erkenntnisse zu Struktur und Entwicklung der deutschen Weiterbildung für Wissenschaft, Praxis und Politik im In- und Ausland bereitzustellen als auch darum, Daten und Forschungsergebnisse zu Systemfragen der Weiterbildung in anderen, insbesondere europäischen Ländern in vergleichender Perspektive für die Fachöffentlichkeit in Deutschland nutzbar zu machen.

Die **Schwerpunkte** des Programms liegen auf eigenen Erhebungen, Sekundäranalysen und entwicklungsorientierten Arbeiten zu verschiedenen Forschungs- und Themenfeldern. Dazu zählen die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen von Weiterbildung wie Rechtsgrundlagen, Finanzierung sowie Anbieter- und Trägerstrukturen. Sowohl zur Angebots- und Nachfragesituation als auch zur Kompetenzerfassung bei Erwachsenen werden Daten generiert und aufbereitet. Auch als Reaktion auf festgestellte Datenlücken gehört die Entwicklung von Erhebungs-, Berichts- und Monitoring-Systemen für den Bildungs- und insbesondere Weiterbildungsbereich zu den Kernaufgaben des Programms.

Die zentralen **Ergebnisse** dokumentieren Kontinuität und Ausbau der empirischen Arbeiten im Bereich der Weiterbildungs- und Evaluationsforschung sowie der Entwicklung von Berichtssystemen.

Im Anschluss an die Arbeiten zu den repräsentativen Bevölkerungsbefragungen zum Berichtssystem Weiterbildung (BSW) und zum Adult Education Survey (AES) 2007 war das DIE an der Erstellung des Fragenprogramms beteiligt, das in Deutschland bei der AES-Erhebung 2010 zum Einsatz kommen soll.

Die vom DIE speziell für den Weiterbildungsbereich entwickelten Indikatoren und Instrumente für ein kommunales Bildungsmonitoring wurden erprobt und finden nunmehr im Rahmen des BMBF-Programms „Lernen vor Ort“ ein breites Einsatzfeld.

Umfängliche empirische Befunde zur Weiterbildungssituation in Nordrhein-Westfalen wurden im Rahmen der ersten Evaluationsphase zur Wirksamkeit der Weiterbildungsmittel des Weiterbildungsgesetzes, die das DIE im Auftrag dieses Landes durchführt, generiert und in verschiedenen Kontexten an zentrale Akteure in Politik und Praxis rückgekoppelt.

Der offenkundig zunehmenden Relevanz von Kenntnissen ökonomischer Dimensionen der Regulierung im Weiterbildungsbereich trägt der vorgelegte Studententext „Finanzierung der Weiterbildung in Deutschland“ Rechnung. Er vermittelt zentrale Begriffe, Verfahren und Argumente, mit deren Hilfe eine kritische Beurteilung der existierenden oder alternativ vorgeschlagenen Finanzierungsmodelle möglich wird.

Als Senior Researcher arbeitet Prof. Dieter Gnahn im Programm.



Foto: Ingrid Ambros

*Prof. Dieter Gnahn auf der vom DIE organisierten Fachtagung „Strukturdaten“ in Bremen*

---

## PROJEKTE

### **Adult Education Survey 2009**

Zusammen mit TNS Infratest, dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung (IES) und Helmut Kuwan Sozialwissenschaftliche Forschung hat das DIE an der Erarbeitung eines Erhebungsprogramms des Adult Education Surveys in Deutschland (AES) mitgewirkt. Das Rahmenkonzept und der Fragebogen werden im Rahmen des AES 2010 zum Einsatz kommen. Teil des Projekts war ein internationaler Workshop, der Anfang November 2009 unter dem Titel „Adult Learning in Comparative Perspective – Understanding Differences across Countries“ mit Teilnehmenden aus neun europäischen Staaten in Berlin stattfand.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahn

Laufzeit: März 2009 bis November 2009

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

### **Anbieterbefragung in Baden-Württemberg**

Im Auftrag der Baden-Württembergischen Regionalbüros der Arbeitsgemeinschaften für berufliche Fortbildung wurde eine schriftliche Befragung der Mitgliedseinrichtungen dieser Arbeitsgemeinschaften beratend begleitet, datentechnisch aufbereitet und statistisch ausgewertet. Die Ergebnisse zu institutionellen Strukturen und Leistungen der Weiterbildungsanbieter sowie zu ihrer Positionierung am Markt bildeten die Grundlage für die Erstellung eines „Weiterbildungsatlas Baden-Württemberg 2009“ durch den Auftraggeber.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos, Christina Weiß

Laufzeit: Februar 2009 bis Mai 2009

Finanzierung: Regionalbüros der Arbeitsgemeinschaften für berufliche Fortbildung

### **Berufliche Weiterbildung als Bestandteil lebenslangen Lernens (WeLL)**

Ziel des Projekts ist es, die maßgeblichen Faktoren der Weiterbildungsentscheidung von Betrieben und Arbeitnehmern zu bestimmen. Das in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), mit dem Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas) und dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) durchgeführte Projekt greift methodisch auf ein Paneldesign zurück, das es über die wiederholte Befragung derselben Betriebe und Arbeitnehmer/innen ermöglicht, Aussagen über Arbeitnehmerentscheidungen bei gleichzeitiger Kontrolle der Variable Betrieb im Zeitverlauf vorzunehmen. Im Rahmen der Panelbefragung hat das DIE 2009 Fragen zu Persönlichkeitsdimensionen der Arbeitnehmer/innen, zur Einschätzung des Gesamtnutzens von beruflicher Weiterbildung sowie zum Bildungssparen eingebracht, welche eine genauere Analyse der individuellen Weiterbildungsentschei-

derung erlauben. Ein Ergebnisbericht sowie ein Methodenbericht wurden in den wissenschaftlichen Reihen des IAB „FDZ-Report“ und des RWI „RWI Materialien“ publiziert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Stefan Hummelsheim

Laufzeit: Januar 2007 bis Dezember 2010

Finanzierung: Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (WGL)

#### **CiLL – Competencies in Later Life**

##### **Begleitstudie zur deutschen PIAAC-Erhebung inkl. Erweiterung der Stichprobe im Feldtest auf Personen bis zum 80. Lebensjahr**

Zusammen mit dem Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München führt das DIE eine Begleitstudie zur deutschen PIAAC-Erhebung durch, die auf einer Erweiterung der Stichprobe auf Personen bis zum 80. Lebensjahr basiert. Im ersten Schritt werden auf der Basis einer internationalen Literaturrecherche 42 Fallstudien mit älteren Menschen durchgeführt, um deren Lernanforderungen und Lernstrategien besser zu ergründen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Jens Friebe, Dieter Gnahs

Laufzeit: Dezember 2009 bis November 2011

#### **Einrichtungstypen bei Volkshochschulen**

##### **Der Weg zu einem Modell der Systematisierung und Strukturierung von Weiterbildungseinrichtungen**

Ziel ist die Identifikation von Einrichtungstypen bei Volkshochschulen (VHS) auf der Basis der VHS-Statistik. Sie soll eine seit langem beklagte Lücke im Bereich der Systematisierung und Strukturierung von Weiterbildungseinrichtungen schließen. Die Entwicklung von Einrichtungstypen bei VHS wird als zukunftsweisende, differenzierte Informationsgrundlage für Wissenschaft, Politik und Praxis verstanden, so dass Forschungsfragen präziser gestellt und beantwortet, Wirkungen politischer Maßnahmen genauer abgeschätzt und VHS sich mit ihrer eigenen Arbeit im Vergleich zu anderen systematisch einordnen können.

Das Projekt dient der Nachwuchsförderung und ist als Promotionsvorhaben im Rahmenprogramm zur Förderung der empirischen Bildungsforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung angesiedelt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Meike Weiland

Laufzeit: November 2009 bis Oktober 2012

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

---

## **NRW-EVA**

### **Evaluation der Wirksamkeit der Weiterbildungsmittel des Weiterbildungsgesetzes NRW**

Im Mittelpunkt der datenbasierten Evaluation im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen stehen zwei Fragestellungen: Wie hat das Weiterbildungsgesetz (WbG) dazu beigetragen, Weiterbildung als lebensbegleitenden Prozess zu organisieren und mehr Menschen zum Lernen zu motivieren, um damit den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken? Welche Perspektiven können für die Weiterentwicklung aufgezeigt werden? Die Operationalisierung und Konkretisierung dieser Leitfragen erfolgt in Arbeitspaketen, die sich vor allem mit folgenden Einzelaspekten beschäftigen: dem von den Volkshochschulen umgesetzten Pflichtangebot der Kommunen und dem vergleichbaren Angebot der nach WbG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen; der Wirksamkeit der Angebote zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen sowie der Bildungsfreistellung nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz; alternativen Modellen einer öffentlichen Weiterbildungsförderung und Möglichkeiten der Vereinfachung. Zur Bedienung von Steuerungserfordernissen auf Landesebene gehört auch die Vorlage eines Rahmenkonzepts für einen indikatorengestützten Weiterbildungsbericht zum Forschungsauftrag.

In der ersten Projektphase wurde durch schriftliche Befragungen, Expertengespräche und Sekundäranalysen vor allem die notwendige Datenbasis zur Beantwortung der o.g. Fragen gewonnen und aufbereitet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nüssli, Ingrid Ambos, Kristina Enders, Dieter Gnahn, Stefanie Greubel, Elisabeth Reichart

Laufzeit: Januar 2009 bis Dezember 2010

Finanzierung: Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen

### **Evaluation des DVV-Südosteuropaprogramms**

Gegenstand der Evaluation war die seit 1992 von dvv international im Raum Südosteuropa geleistete Entwicklungszusammenarbeit in der Erwachsenenbildung sowohl im Hinblick auf die jeweils für die einzelnen Länder, Projekte und Zuwendungsgeber formulierten Projektziele als auch in der Gesamtschau. Darüber hinaus wurden inhaltliche und organisatorische Empfehlungen für die Weiterentwicklung der dvv-Arbeit in dieser Region formuliert.

Exemplarisch untersucht wurden Rumänien, Serbien und der Kosovo sowie ein länderübergreifendes Regionalprojekt („History“). Methodisch stützte sich die Evaluation auf Dokumentenanalysen (Projektanträge und -berichte), Interviews mit Mitarbeitenden von dvv international sowie mit Vertreter/innen von Partnerorganisationen und Zielgruppen in den ausgewählten Ländern.

Die Evaluation wurde in Kooperation mit dem OstWest Institut für Sozialmanagement (Bonn) durchgeführt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke  
Laufzeit: Januar bis Juli 2009  
Finanzierung: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (dvv)  
international

### **Kommunales Bildungsmonitoring**

Zusammen mit dem Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg wurde vom DIE ein Indikatorenkatalog nebst Anwendungsleitfaden entwickelt und fortlaufend aktualisiert. Dieses Instrument wird von sechs Kommunen aktuell eingesetzt und erprobt. Mit dem Start des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ finden die Projektaktivitäten unter diesem Dach statt und beziehen sich somit auf 40 geförderte Städte und Landkreise. Arbeitsschwerpunkte des DIE im Jahr 2009 waren die Erarbeitung einer Handreichung speziell für regionale Erhebungen im Weiterbildungsbereich sowie die Konzeption eines online-gestützten Erhebungsprogramms für Befragungen von Weiterbildungseinrichtungen, das in der Stadt Köln erstmals eingesetzt wurde.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahn, Christina Weiß  
Laufzeit: September 2008 bis Februar 2012  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

### **Weiterbildung in Bremen**

#### **Langzeitstudie zur Entwicklung der Weiterbildungssituation im Land Bremen (in Kooperation mit der Universität Tübingen)**

Zentrale Aufgabe des Forschungsprojekts, das im Rahmen eines Kooperationsvertrags an der Universität Tübingen umgesetzt wurde, war die Erfassung und Auswertung von Veranstaltungsprogrammen des Jahres 2006 von Weiterbil-



Foto: Anna Wittberg

*Auf der vom DIE veranstalteten Fachtagung wurden die Ergebnisse des Projekts „Weiterbildung in Bremen“ vorgestellt*

---

dungsanbietern in der Region Bremen. In Kombination mit Ergebnissen vergleichbarer Untersuchungen in den 1990er Jahren ermöglicht das Projekt Längsschnittanalysen zum Strukturwandel in der Weiterbildung. Im Jahr 2009 konzentrierten sich die Projektarbeiten auf die Datenaufbereitung und -auswertung sowie die Konzeption und Durchführung einer Fachtagung in Bremen, bei der Befunde präsentiert und sich daraus ergebende politische, bildungspraktische und wissenschaftliche Konsequenzen diskutiert wurden.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambros, Dieter Gnahn

Laufzeit: März 2008 bis Dezember 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

### **SMOC: Soft Open Method of Coordination**

Ziel des Projekts ist das Fördern von Innovation in den Weiterbildungspolitiken europäischer Regionen mittels der Soft Open Method of Coordination, einen an die „Offene Methode der Koordinierung“ angelehnten Kooperationsansatz zu policy learning und policy transfer. In der ersten Phase wurden erfolgreiche Maßnahmen der elf Partner in den sechs beteiligten Regionen in eine Datenbank eingespeist, Interessengebiete für policy learning abgesteckt und Partnerschaften zwischen den Regionen gebildet, die in Studienbesuche münden.

Das DIE ist in dem von der European Association of Regional and Local Authorities for Lifelong Learning (ERLALL) koordinierten Projekt zuständig für Qualitätssicherung und Evaluation. Anhand von Qualitätskriterien, die sich auf den Prozess der Zusammenarbeit im Projekt und auf die Qualität der Produkte beziehen, wurde im Jahr 2009 ein Evaluationsplan entwickelt und sukzessive mit dessen Umsetzung begonnen.

URL: [www.mutual-learning.eu](http://www.mutual-learning.eu)

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nuissl, Kirsten Mülheims

Projektlaufzeit: Dezember 2008 bis November 2010

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Partner

### **European Terminology**

#### **Study on European Terminology in Adult Education for a common Understanding and Monitoring of the Sector**

Um die europäische Erwachsenenbildung in ihrer Vielfalt zu erfassen und um Vorteile der Teilnahme an Erwachsenenbildung aufzuzeigen, werden zuverlässige Daten benötigt. Europaweit vergleichbare statistische Datenquellen gibt es allerdings nur wenige. Diesem Defizit zu begegnen, ist Ziel des Projekts im Auftrag der Europäischen Kommission, an dem das DIE als Partner beteiligt ist. Als Teil einer Maßnahme zur Umsetzung des 2007 veröffentlichten Aktionsplans Erwachsenenbildung „Zum Lernen ist es nie zu spät“ wurden statistische Datenquellen über Erwachsenenbildung

in 33 Staaten erfasst und ausgewertet sowie Empfehlungen dazu erarbeitet, welche Kerndaten für zukünftige vergleichende Studien herangezogen werden sollten. Darüber hinaus wurde ein Glossar mit von den Mitgliedstaaten vereinbarten und verwendeten Terminologien erstellt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche

Laufzeit: Januar 2009 bis Januar 2010

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Partner

### **Trendanalyse Weiterbildung 2010**

Die DIE-Trendanalyse 2010 vernetzt DIE-eigene Forschungsergebnisse und Datenbestände zu den Themen Qualifikations- und Kompetenzprofile, Beteiligung/Teilnahme, Angebot/Themen, Personal, Einrichtungen und Finanzierung mit anderen Datenbeständen und erzeugt somit einen wissenschaftlichen Mehrwert. Sie nimmt die Fragestellungen der Trendanalyse 2008 auf; gleichzeitig werden auch einige inhaltlich und methodisch neue Akzente gesetzt (z.B. internationaler Vergleich als Strukturelement bei allen Kapiteln, Berichtssysteme und Weiterbildungsstatistik, Brennpunkt-Thema, Trends in der Weiterbildungsforschung). Die Trendanalyse 2010 ist im Rohkonzept fertiggestellt und wird 2010 in der DIE-Reihe „DIE spezial“ erscheinen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahs, Ingrid Ambos, Karin Dollhausen, Stefan Hummelsheim, Ekkehard Nuissl, Elisabeth Reichart, Anne Strauch

Laufzeit: April 2009 bis Mai 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

### **wbmonitor**

Mit dem wbmonitor werden seit 2001 vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und seit 2007 gemeinsam von BIBB und DIE bundesweit Weiterbildungsanbieter jährlich zu aktuellen Entwicklungen der Branche, ihrer Organisation und ihrem Angebot befragt. Die Ergebnisse stellen einen wichtigen Beitrag zur Anbieterforschung und Verbesserung der Datenlage in der Weiterbildung dar. Im Fokus der wbmonitor-Umfrage 2009 standen aktuelle Marktbehauptungsstrategien bei Weiterbildungsanbietern. Eingbracht und betreut wurde der Themenschwerpunkt diesmal vom BIBB.

URL: [www.wbmonitor.de](http://www.wbmonitor.de)

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos, Christina Weiß

Laufzeit: Januar 2009 bis Dezember 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

---

## **Besonderer Akzent 2009**

### **Die Evaluation der Wirksamkeit der Weiterbildungsmittel des Weiterbildungsgesetzes Nordrhein-Westfalen (NRW-EVA)**

Die Evaluation von Projekten, Programmen und Strukturen in der Weiterbildung und die Bereitstellung empirischen wissenschaftlichen Wissens zur Gestaltung der Weiterbildung gehören zu den Kernaufgaben des DIE. Als herausgehobenes Beispiel für die Wahrnehmung dieser Aufgabe kann die Evaluation der Wirksamkeit der Weiterbildungsmittel des Weiterbildungsgesetzes (WbG) des Landes Nordrhein-Westfalen betrachtet werden, um die sich das DIE Ende 2008 erfolgreich beworben hat.

Als Instrument der Politikberatung beinhaltet dieses Projekt sowohl die Analyse der Wirksamkeit der WbG-Mittel als auch die Erarbeitung von Perspektiven und Handlungsvorschlägen für die Weiterentwicklung des Gesetzes. Dabei sieht sich das DIE durchaus in einer besonderen Verantwortung seinem Sitzland gegenüber.

Kennzeichnend für das methodische Vorgehen ist, dass die Evaluation datengestützt erfolgt und durch eine kooperative und diskursive Arbeitsweise geprägt ist. Letzteres bedeutet vor allem, dass neben dem Auftraggeber auch die Weiterbildungslandschaft in Nordrhein-Westfalen weitestgehend in die Entwicklung des Projekts und die Beratungen zur Realisierbarkeit und Angemessenheit der Verfahren beteiligt sowie kontinuierlich in die Diskussion von (Teil-) Ergebnissen einbezogen wird. Dabei kommen dem DIE zweifelslos seine zum Teil bereits langjährig bestehenden Kontakte und Kooperationen im Feld zugute, insbesondere mit den Verbänden der öffentlich geförderten Weiterbildungspraxis.

### Ausgewählte Outputs

Ambos, Ingrid (2009): Finanznöte sind Ursache für den Fachkräftemangel. Herausforderungen in der Personalentwicklung bei Weiterbildungsanbietern. URL: [www.die-bonn.de/doks/ambos0901.pdf](http://www.die-bonn.de/doks/ambos0901.pdf)

Gnahn, Dieter/ Hetmeier, Heinz-Werner/ Kühn, Axel/ Schmidt, Nora/ Weiß, Christina/ Wolf, Rainer (2009): Auf dem Weg zu einem kommunalen Bildungsmonitoring. In: Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Zukunft (der) Weiterbildung. Vorschläge und Expertisen. Eine Aufsatzsammlung aus dem Innovationskreis Weiterbildung. Bielefeld, S. 97–108.

Gnahn, Dieter (2009): Berichts- und Informationssysteme zur Weiterbildung und zum Lernen Erwachsener. In: Tippelt, Rudolf/Hippel, Aiga von (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Wiesbaden, S. 279–292

Gnahn, Dieter (2009): Kompetenzmessung als praktisches Problem pädagogischen Handelns. In: Der pädagogische Blick, H. 3, S. 147–156

Hummelsheim, Stefan: Overview about social developments and challenges for adult education. Vortrag beim Workshop „Financing adult education for development“ der CONFITEA VI – UNESCO-Weltkonferenz über Erwachsenenbildung 2009 „Living and Learning for a Viable Future – The Power of Adult Learning“. 2. Dezember 2009, Belém, Brasilien

Hummelsheim, Stefan (2009): Finanzierung der Weiterbildung in Deutschland. Reihe Studientexte des DIE. Bielefeld

Nuissl, Ekkehard (2009): The Role of Experts and Tutors. In: Federighi, Paolo, Boffo Vanna (Hrsg.): Innovation Transfer and Study Circles. Pisa, S. 49–60

## Das Programm „Kooperation und Konkurrenz“

**Ziele** des Programms sind die Erweiterung und Vermittlung des Wissens über das Zusammenspiel von Kooperationsaktivitäten und über Konkurrenzverhältnisse in der institutionalisierten Weiterbildung.

**Schwerpunkte** des Programms sind empirische Analysen zu Kooperationsaktivitäten von Weiterbildungseinrichtungen sowie zur Rolle von Konkurrenz in interorganisatorischen Abstimmungs-

---

prozessen. Zudem werden Studienmaterialien zum Management von Kooperationen in der Weiterbildung erstellt und der themenbezogene fachliche Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik der Weiterbildung angeregt.

Im Programm wird untersucht, welche Orientierungen beim Aufbau von Kooperationen auf der Ebene der Weiterbildungseinrichtungen wichtig werden. Ebenso wird das Management von Kooperationen und Netzwerken als eine neue Aufgabe in Weiterbildungseinrichtungen untersucht. Dabei sollen Strukturen und Leistungspotenziale von Kooperationen herausgearbeitet werden. Zum anderen werden Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Koordination von Aufgaben und Prozessen in sich entwickelnden Kooperationen präzisiert.

**Ergebnisse** hat das Programm 2009 vor allem in Bezug auf die Etablierung kooperativer Forschungsstrukturen zum Themenfeld „Kooperation in der Weiterbildung“ erzielt. Gemeinsam mit der Philipps-Universität Marburg sowie in weiterer Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen konnte die Leibniz-Graduate-School für empirische Weiterbildungsforschung: „Organisation und Entwicklung kooperativer Bildungsarrangements“ mit einem Umfang von sechs Promotionsstellen akquiriert werden. Die Zusammenarbeit mit der Philipps-Universität Marburg wurde zudem in Form der gemeinsamen Entwicklung eines DFG-Projektvorhabens zum Thema „Netzwerkmanagement in der Weiterbildung“ vertieft.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt bestand in der Ausrichtung von zwei großen Fachveranstaltungen sowie einem Vernetzungsworkshop. Im März wurde kooperativ von der Philipps-Universität Marburg und dem DIE die Frühjahrstagung der AG Organisationspädagogik ausgerichtet. Die Tagung beschäftigte sich mit Beratung in und von Organisationen. Anfang Dezember fand das im Programm konzipierte 12. DIE-Forum zum Thema „Weiterbildungseinrichtungen zwischen

Kooperation und Konkurrenz – Perspektiven für das „Lebenslange Lernen“ statt. An zwei Tagen diskutierten Vertreter aus Praxis, Wissenschaft und Politik über Konsequenzen, die sich für Weiterbildungseinrichtungen aus aktuellen bildungspolitischen Kooperations- und Vernetzungspostulaten ergeben. Zudem wurde in Kooperation mit der Hochschule der Medien in Stuttgart ein erster Vernetzungsworkshop zum Thema „Lernzentren“ durchgeführt. Zielsetzung war es, die perspektivische Diskussion hinsichtlich einer stärkeren Vernetzung und eines intensiveren Austauschs zwischen den Lernzentren anzuregen.

## **PROJEKTE**

### **Netzwerke und Organisationsentwicklung in der Weiterbildung**

Das empirische Forschungsprojekt befasst sich mit der Frage, welche Konsequenzen die Netzwerkaktivitäten einer Weiterbildungseinrichtung auf die eigene Organisation haben. Hierzu wurden 2009 Experteninterviews durchgeführt und diese im Hinblick auf Ansatzpunkte für eine netzwerkorientierte Organisationsentwicklung analysiert. Mit dem Projekt wird zugleich die Habilitation von Dr. Timm C. Feld angestrebt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Timm C. Feld

Laufzeit: September 2007 bis Dezember 2011

Finanzierung: Eigenmittel, Mittel der Philipps-Universität Marburg

### **Organisationswandel der DEAE**

Das Projekt beinhaltet die wissenschaftliche Begleitung des Organisationswandels der DEAE im Zusammenhang mit der institutionellen Neuordnung der Evangelischen Bildungsarbeit. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse von sich entwickelnden Akteursperspektiven im Zusammenhang mit dem Ausbau des Comenius-Instituts zu einem Zentrum für die Evangelische Bildungsarbeit und der in diesem Kontext anvisierten Einbindung der DEAE. Hierzu wurde im Jahr 2009 in Abstimmung mit der DEAE eine Dokumentenanalyse durchgeführt. Mit ausgewählten beteiligten Akteuren des Organisationswandels der DEAE wurden zudem leitfadengestützte qualitative Interviews durchgeführt und iterativ auf differente Diskurspositionen hin interpretativ ausgewertet. Die Ergebnisse wurden in einem Forschungsbericht zusammengeführt und dem Vorstand der DEAE als Reflexionsimpuls zur Verfügung gestellt.

---

Wissenschaftliche Bearbeitung: Karin Dollhausen  
Laufzeit: Januar 2008 bis September 2009  
Finanzierung: Eigenmittel des DIE

### **Strukturen und Leistungen von Lernzentren**

In Lernzentren werden zuvor separat oder gar in Konkurrenz stehende Bildungs-, Kultur- und Begegnungsangebote unter einem Dach zusammengeführt. Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit den Fragen, welche organisatorischen und pädagogischen Konzepte in Lernzentren entwickelt und wie sie umgesetzt werden. Auf der Basis von Experten-Interviews in ausgewählten Lernzentren werden der Stand der Entwicklung von Lernzentren aufgearbeitet und Perspektiven für zukünftige Organisations- und Bildungsstrategien entwickelt. Das Projekt erschließt so Ansatzpunkte für eine Supportstruktur für Lernzentren. Es wird in Kooperation mit der Hochschule der Medien Stuttgart durchgeführt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Richard Stang  
Laufzeit: März 2009 bis Dezember 2009  
Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Mittel der Hochschule der Medien Stuttgart



*Prof. Richard Stang (links) im Gespräch mit MinR Hans-Peter Hochstätter auf dem DIE-Forum Weiterbildung 2009*

### **Besonderer Akzent**

Netzwerk- und Kooperationsaktivitäten – so ein weit verbreiteter Tenor in der Fachdiskussion – erzeugen Synergieeffekte, verbessern den Informationsaustausch, steigern die Zielerreichung der (Weiterbildungs-) Organisationen und erhöhen deren Problemlösungskompetenz sowie die Flexibilität. Insbesondere besteht die Annahme, durch verstärkte Vernetzungen die Realisierung lebenslangen Lernens voranzutreiben. Netzwerkbildungen können allerdings nicht nur als Bewältigungsstrategie im Kontext des lebenslangen Lernens gesehen werden, sondern sind selbst ein Faktor, der Weiterbildungseinrichtungen orga-

nisational beeinflusst. Die Art und Weise sowie die Reichweite einer Beeinflussung bzw. Veränderung von Weiterbildungsorganisationen durch interorganisationale Vernetzungsaktivitäten lässt sich zwar durch praxisbezogene Fallbeschreibungen, Handreichungen für die Netzwerkgestaltung oder Begleitforschungen erahnen, allerdings nicht umfassend (empirisch) nachzeichnen oder theoretisch begründen.

Ein mit Mitteln des DIE und der Philipps-Universität Marburg realisiertes Forschungsprojekt zum Thema „Netzwerke in der Weiterbildung“ greift diese Beobachtungen auf. In einer qualitativ-empirischen Studie mit aufeinander aufbauenden Forschungsphasen werden die organisationalen Auswirkungen von Netzwerktaetigkeit auf Weiterbildungsorganisationen erfasst und analysiert. Im Jahr 2009 wurden 20 qualitative Experteninterviews mit Personen durchgefuehrt, die bezogen auf „Netzwerk“ und „Organisation“ eine Schnittstellenfunktion erfuellen. Die Experten sind zum einen Mitglied einer Weiterbildungseinrichtung (und haben hier Kompetenzen/Verantwortungen im Bereich der Organisationsgestaltung), zum anderen sind sie in die Steuerung eines Netzwerks eingebunden (z.B. als Netzwerkmanager



Foto: Anke Liepert

*Auf der Podiumsdiskussion des DIE-Forums zum Thema „Weiterbildungseinrichtungen zwischen Kooperation und Konkurrenz – Perspektiven für Lebenslanges Lernen“ wurde u.a. intensiv über die Notwendigkeit von Netzwerken in der Weiterbildung diskutiert (v.l. Prof. Klaus Meisel, Silvia Schott, Prof. Ekkehard Nuissl von Rein, Prof. Wolfgang Jütte, MinR Hans-Peter Hochstätter, Dr. Knut Diekmann)*

oder Vertretung der eigenen Einrichtung). Die Auswertung der Interviews zielt darauf ab, ein empirisch gesichertes Wissen darüber zu gewinnen, wie die Mitwirkung an und Koordination von Netzwerken in Weiterbildungseinrichtungen organisationale Entwicklungs- und Veränderungsprozesse in Gang setzt. Offen gelegt werden soll auch, welche neuen Spannungsfelder und Konfliktpotenziale die Kooperations- und Netzwerkaktivitäten in den Einrichtungen provozieren. Des Weiteren zielt das Projekt auf die Gewinnung von relevanten Ansatzpunkten für die Organisationsentwicklung in und von Weiterbildungseinrichtungen als Akteuren in kooperativ vernetzten Bildungsstrukturen.

#### Ausgewählte Outputs

Dollhausen, Karin/ Feld, Timm C. (2009): Kooperationen in der Weiterbildung: Entwicklungslinien, einrichtungsbezogene Konsequenzen und Forschungsdesiderate. In: DIE Zeitschrift 1/2010

Dollhausen, Karin (2009): Rechtsformen, in: Arnold, R./ Nolda, S./ Nuissl, E. (Hrsg.): Wörterbuch der Erwachsenenbildung. Stuttgart, S.71

Feld, Timm C. (2009): Die lernende Weiterbildungsorganisation. Verständnis organisationalen Lernens aus einer innerorganisationalen und einer außerorganisationalen Perspektive. In: Göhlich, M./ Weber, M./ Wolf, S. (Hrsg.): Organisation und Erfahrung. Beiträge der AG Organisationspädagogik. Wiesbaden, S.171–181

Feld, Timm C./ Seitter, Wolfgang (2009): Geschichte der Weiterbildungsorganisation. In: Arnold, R./ Gieseke, W./ Zeuner, C. (Hrsg.): Bildungsberatung im Dialog. Bd. II: 13 Wortmeldungen. Baltmannsweiler, S.215–238

Stang, Richard (2009): Bibliotheken als Supportstrukturen für Lebenslanges Lernen. In: Tippelt, R./ Hippel, A. von (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 3. Überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden, S.515–526 (mit: A. Schüller/Zwierlein)

#### Personelle Ressourcen

| Programmbereich<br>„System und Organisation“ | Vollzeit-<br>äquivalenten | Personen | Frauen | Männer |
|----------------------------------------------|---------------------------|----------|--------|--------|
| wissenschaftl. Personal                      | 6,57                      | 9        | 6      | 3      |
| nichtwissenschaftl. Personal                 | 2,1                       | 3        | 3      | 0      |
| Gesamt                                       | 8,67                      | 12       | 9      | 3      |

## Qualifizierungsarbeiten

Das DIE hat in den letzten Jahren seine Nachwuchsförderung gezielt erweitert und verstetigt. Die Basis bilden dabei Promotionen (derzeit 13), Habilitationen (derzeit 2), ein auf alle Programmbereiche ausgedehntes Praktikumsprogramm und die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen. Des Weiteren sind in sämtlichen Abteilungen individuelle Fortbildungsmöglichkeiten gegeben.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Qualifizierung ist es das Ziel, junge Wissenschaftler/innen am DIE zu fördern und bei ihren wissenschaftlichen Arbeiten zu begleiten. In diesem Kontext werden auch vertiefende Fragen beantwortet, die in dieser Intensität nicht in den Programmbereichen „Lehre und Lernen“ bzw. „System und Organisation“ bearbeitet werden können. Gefördert werden auch Themen, die das DIE als Zukunftsthemen einschätzt oder die für das Institut Expertise in Nischen und neuen Feldern generiert. Dabei sind die inhaltlichen Schwerpunkte der Promotionen und Habilitationen anschlussfähig an die verschiedenen Programmbereiche.

Die Qualifizierungsarbeiten gehören zur Personalentwicklung am DIE. Sie werden im Doktorandenkolloquium betreut und von den jeweiligen Vorgesetzten in den Programmen weiter begleitet. Mit diesem Engagement möchte das DIE seinen wissenschaftlichen Nachwuchs in seiner Kompetenzentwicklung und Profilierung unterstützen und das Institut innovativ weiter profilieren.

Im Doktorandenkolloquium unter der Leitung des wissenschaftlichen Direktors Prof. Ekkehard Nuissl von Rein entstehen die folgenden Dissertationen:

---

**Wissensaneignung und -verarbeitung im professionellen Kontext der Erwachsenenbildungspraxis. Der Umgang mit Fachinformationen durch Praktiker/innen der Erwachsenenbildung. Eine empirische Studie (Arbeitstitel)**

(Christina Müller)

Siehe Seite: 40

**EB-/WB-Studiengänge in ausgewählten europäischen Ländern. Eine international vergleichende Untersuchung**

(Susanne Lattke)

Siehe Seite: 47

**Lost in Transition? Innovative Ansätze zur Gestaltung von Übergängen**

(Daniela Jung)

Es werden Ansätze aus der Praxis ausgewertet, die sich um eine bessere Bewältigung von Übergängen bemühen. Dabei stehen die Lernenden mit ihren Biographien und die erwachsenbildnerischen Ansätze zur Übergangsbegleitung im Mittelpunkt. Da Erwachsene als lebenslang Lernende begriffen werden, geht die Untersuchung über die formalisierten Strukturen des deutschen Bildungssystems hinaus.

**Erfordernisse kultureller Bildungsangebote für Senioren**

(Kim de Groote)

Durch Experteninterviews mit Senior/inn/en und Lehrenden soll die Dissertation einen Beitrag dazu leisten, Erfordernisse kultureller Bildungsangebote für Senioren bezüglich des Lehrens, des Lernens und der Kompetenzanforderungen für Lehrende herauszuarbeiten.

**Inhalte und Lernziele der Curricula von Erwachsenenbildungsstudiengängen und Anforderungen der Praxis im Vergleich (Arbeitstitel)**

(Katrín Heyl)

Siehe Seite: 46

**Kompetenzmessverfahren und ihr Einsatz im Rahmen der Personalentwicklung**

(Mona Pielorz)

Das Forschungsvorhaben besteht darin, neben der Analyse vorhandener wissenschaftlicher Texte zu diesem Thema Personalentwickler und Führungskräfte aus Unternehmen unterschiedlicher Größenordnungen (Umsatzzahlen, Mitarbeiterzahlen) bezüglich ihres Einsatzes von Kompetenzmessverfahren zu befragen. Hierbei gilt es, die Vor- und Nachteile bzw. den Nutzen von Kompetenzmessverfahren für die Personalentwicklung herauszuarbeiten.

**Impulse der EU-Erwassenenbildungspolitik in ihrem politischen Kontext**

(Kirsten Mühlheims)

In der Dissertation wird der politische Kontext untersucht, in dem drei bedeutende Impulse der EU-Erwassenenbil-

dungspolitik – das Europäische Jahr des lebensbegleitenden Lernens 1996, das Memorandum über lebenslanges Lernen (2000) und der Aktionsplan Erwachsenenbildung (2007) – entstanden sind. Das Ergebnis soll Erkenntnisse über Verankerung und Bedeutung der Erwachsenenbildung in der europäischen Bildungspolitik liefern.

**Die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems als Anstoß zur Organisationsentwicklung. Eine empirische Studie**

(Vera Sperling)

Die Dissertation untersucht anhand von ausgewählten Einrichtungen der Erwachsenenbildung die Auswirkungen, die die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems auf die einzelne Institution hat. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die entstehenden und zu durchlaufenden Veränderungsprozesse gelegt.

**Einrichtungstypen bei Volkshochschulen: Der Weg zu einem Modell der Systematisierung und Strukturierung von Weiterbildungseinrichtungen**

(Meike Weiland)

Siehe Seite: 55

Darüber hinaus entstehen am DIE drei Promotionsarbeiten zu den Themen:

**Analyse der Länderzuschüsse für Volkshochschulen. Theoretische Ansätze und empirische Befunde unter besonderer Berücksichtigung von panel-analytischen Verfahren**

(Stefan Hummelsheim)

Die bildungsökonomisch ausgerichtete Arbeit greift die aktuelle Diskussion um den Rückgang der Länderzuschüsse für Volkshochschulen auf. Hierfür werden die Ländermittel anhand von eigens berechneten Indikatoren im Zeitverlauf näher beschrieben, Theorieansätze zur Erklärung des Ausgabenverhaltens der Länder und zur Generierung von Hypothesen zusammengetragen und die Hypothesen schließlich über einen hierfür aufgebauten Datensatz mit aktuellen panel-analytischen Verfahren analysiert.

**Weiterbildungssteuerung auf kommunaler Ebene**

(Christina Weiß)

In der Dissertation wird der Frage nachgegangen, unter welchen Rahmenbedingungen welche Steuerungsinstrumente eingesetzt werden und welche Wirkungen aus dem Einsatz der Steuerungsinstrumente resultieren.

**Das Heilige und das Opfer**

(Thomas Vollmer)

Die Frage nach dem Zusammenhang von Religion und Gewalt ist in der postsäkularen Welt wieder aktuell. In den vergangenen Jahren ist religiös legitimierte Gewalt von Angehörigen aller Weltreligionen, von bekennenden Juden, Christen und Muslimen ebenso wie von gläubigen Hindus und Buddhisten,

---

ausgeübt worden. Um den Ausbruch „heiliger Gewalt“ verstehen zu können, wird im Anschluss an die Religionstheorie René Girards das Sakralopfer zur Schlüsselkategorie einer soziologischen Re-Lektüre der Weltreligionen. Dabei werden nicht nur die abrahamitischen Religionen, sondern auch die fernöstlichen Glaubensrichtungen erstmalig in einen vergleichenden „sakrifiziellen“ Kontext dargestellt.

Zwei Habilitationsarbeiten widmen sich den folgenden Themen:

**Internationalität in der Professionalisierung der Erwachsenenbildung**

(Dr. Regina Egetenmeyer-Neher)

Siehe Seite: 41

**Netzwerkaktivitäten von Weiterbildungseinrichtungen:  
Organisationale Beeinflussung und Anregungen für  
eine netzwerkorientierte Organisationsentwicklung**

(Dr. Timm C. Feld)

Siehe Seite: 63

# Daten- und Informationszentrum

Die Dienstleistungen des Daten- und Informationszentrums bilden wesentliche Grundlagen einer wissenschaftlichen Infrastruktur im Bereich der Erwachsenenbildung in Deutschland.

Zentral ist die Sammlung, Aufbereitung, Bereitstellung und Verbreitung von Informationen. Ziel ist es, Daten und Fakten zu vermitteln und in der Erwachsenenbildung Tätige zu unterstützen.

Die Arbeitsbereiche Statistik, Publikationen, Internet-service, Bibliothek und Archive leisten hier auf Dauer gestellte Serviceleistungen für Wissenschaft, Praxis und Politik. Dabei beobachten sie Entwicklungen in ihrem Tätigkeitsfeld und tauschen sich untereinander und mit dem Forschungs- und Entwicklungszentrum aus.

In strategischen Workshops wurden 2009 aktuelle Entwicklungen wie Open Access und E-Publishing reflektiert und Zukunftsideen, z.B. zur Anreicherung von Inhalten auf der Homepage, diskutiert. Über das Jahr hinweg lieferten Befragungen von Nutzenden der Serviceleistungen Hinweise für eine adressatengerechte Weiterentwicklung der Konzepte. Beispielsweise wurden Nutzende der Bibliothek nach ihren Gewohnheiten bei der Suche nach Literatur befragt und die Informationsbedarfe von Leser/innen der DIE Online-Texte festgestellt.

---

## Bibliothek

Mit seiner Bibliothek und der online zugänglichen Literaturdokumentation hat das DIE einen in Deutschland einmaligen Wissensspeicher für das Themenfeld Erwachsenenbildung/Weiterbildung angelegt und schafft ein disziplinäres „Gedächtnis“, dessen Bestand im Jahr 2009 auf 83.560 Bände angewachsen ist. Der Anteil fremdsprachiger Erwerbungen erhöhte sich auf 16 Prozent. 230 Zeitschriften werden laufend bezogen und bereitgestellt.



Foto: Peter Brandt

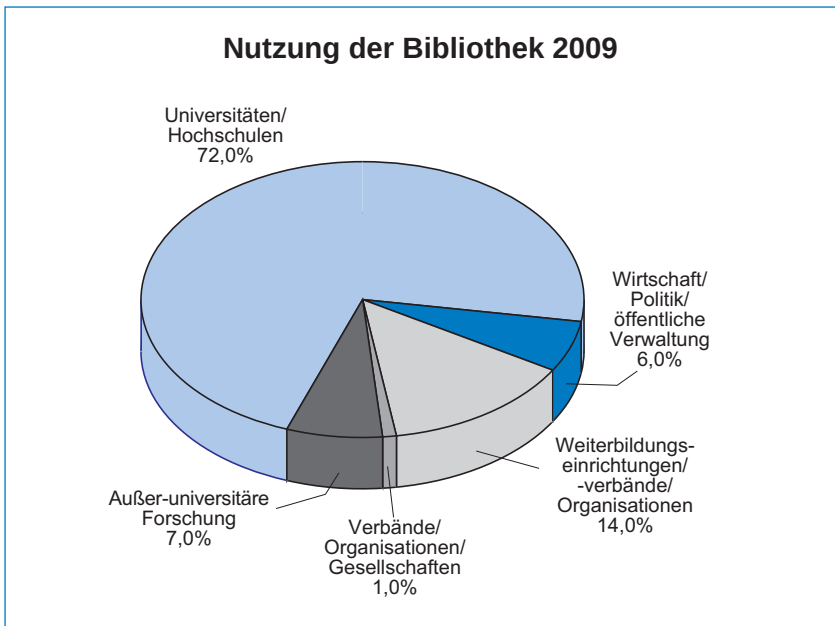
*Die Bibliothek des DIE ist mit derzeit 83.000 Bänden die größte wissenschaftliche Spezialbibliothek für Erwachsenenbildung im deutschsprachigen Raum. Die Bestände können über das Hochschulbibliothekszentrum NRW (HBZ) als Fernleihe ausgeliehen werden*

Die DIE-Literaturdatenbank verzeichnet inzwischen 102.500 Datensätze formal und inhaltlich erschlossener Dokumente. 2009 wurde eine Machbarkeitsstudie in Bezug auf Kataloganreicherung erstellt mit dem Ziel, den Nutzenden zusätzliche Informationen in der Datenbank anzubieten. Im Blickpunkt standen rechtliche, technische und inhaltliche Gesichtspunkte. Seit 2009 erfolgt im Rahmen der eruierten Möglichkeiten eine Anreicherung der Datensätze um Inhaltverzeichnis, Verlags- und Inhaltsangaben. Wichtiges Kriterium dafür ist die garantierte Langzeitarchivierung der zusätzlich aufgenommenen Inhalte.

Dieses Kriterium gilt auch für digitale Volltexte, die zunehmend in der Datenbank nachgewiesen und zum Downloaden angeboten werden.

Über das Internet erreicht die Bibliothek wieder die meisten Nutzungszahlen: Im Web-Opac wurden mit 26.200 Recherchen vier bis fünf Prozent mehr Recherchen durchgeführt als im Vorjahr. Es erfolgten 27.000 Besuche auf die allgemeinen Bibliotheksseiten mit den Angeboten „Neuvorstellungen der Bibliothek“, „Fachzeitschriften online“ und Angeboten der Archive.

Die gute Annahme des Fernleihangebotes der Bibliothek setzt sich im Jahr 2009 fort. Von den 570 positiv erledigten Fernleihen entfielen 460 auf aktive Ausleihen an andere Bibliotheken. Von den Mitarbeitenden des DIE wurden 110 Fernleihen bestellt.



*Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Nutzeranteil der Segmente Weiterbildungseinrichtungen/-verbände/Organisationen und außeruniversitäre Forschung erhöht; der Anteil von Universitäten und Hochschulen ist leicht gesunken. Nach wie vor kommt die Mehrheit der Besucher/innen jedoch aus dem Hochschulbereich*

---

## Archive

Der Arbeitsbereich hat 2009 weiter daran gearbeitet, Archivalien zur Erwachsenenbildung zu sammeln, zu bearbeiten und Nutzenden auf verschiedenen Wegen zugänglich zu machen.

Die im vergangenen Jahr entwickelten Online-Archive wurden mit Datensätzen befüllt: Das „Programmplanarchiv“, welches die Sammlung der gedruckten Programmhefte der Volkshochschulen fortsetzt, wurde mit Daten des Samples aus 50 Volkshochschulen beliefert. Die Inhalte der Datenbanken des Meta-Archivs wurden auf ungefähr 3000 Dokumentationseinheiten (Bibliographie, Personen, Institutionen, Archive) erweitert.

Zur Anregung von Forschung mit dem vorhandenen Material bot der Arbeitsbereich erstmals betreute Forschungspraktika an und erarbeitete eine Liste von Themenstellungen für wissenschaftliche Abschlussarbeiten und Forschungsvorhaben zur Geschichte der Erwachsenenbildung.

Zwei Forschungspraktikant/inn/en arbeiteten an der Erschließung des Nachlasses von Dr. Paul Röhrig (1925 bis 2007) mit, der u.a. wissenschaftliches Werk, Korrespondenz und Lebensdokumente im Umfang von 10 Regalmetern enthält.

Weitere Schenkungen waren Teile des Arbeitsnachlasses von Prof. Johannes Weinberg, insbesondere graue Literatur, sowie Bestände aus dem aufgelösten Forschungsinstitut Arbeit Bildung Partizipation e.V. (FIAB) im Form von historischen Zeitschriften und bedeutenden Einzeldokumenten zur Geschichte der Erwachsenenbildung. Die historischen Zeitschriften wurden in die Bibliotheksbestände eingearbeitet.

Im Rahmen des Arbeitskreises der WGL-Archive beteiligte sich das DIE im Februar 2009 an einer Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg.

## Statistik

Im Arbeitsbereich Statistik werden Daten zu Institutionen der Weiterbildung bearbeitet, mit denen eine dauerhafte Kooperationsbeziehung über ihre Verbände besteht. Dazu gehörten der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. (DVV), der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. (AdB), der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e.V. (BAK AL), die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE). Zusätzlich wurde die Fernunterrichtsstatistik in den Jahren 2008 und 2009 vom DIE durchgeführt.

Neben diesen bundesweiten Erhebungen stehen regionale Sondererhebungen, deren Auswertung im Auftrag einzelner Bundesländer und Landesverbände, durchgeführt wurde.

Die Ergebnisse der statistischen Erhebungen werden den Kooperationspartnern als wissenschaftliche Dienstleistungen in Form vielfältiger, nutzerorientierter Serviceprodukte zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig werden die Ergebnisse und Daten dieser Erhebungen durch Veröffentlichungen und Vorträge auch für Wissenschaft, Politik und Praxis der Weiterbildung insgesamt zugänglich gemacht. Häufig nachgefragt werden von der Fachöffentlichkeit auch Sonderauswertungen zu spezifischen Fragestellungen der Statistik, insbesondere zur Entwicklung von Merkmalen wie Finanzierung, Personal oder einzelnen Themen im Zeitverlauf.

DIE-intern fließen die Daten in die Forschung der Programme und in übergreifende Produkte des DIE (z.B. Trendanalyse) ein. Im Jahr 2009 wurde mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Rahmen der bestehenden Kooperation die Mitwirkung des DIE bei der Erstellung des Datenreports 2010 zum Berufsbildungsbericht vereinbart.

Für eine verbesserte Wahrnehmung der Daueraufgaben in der Statistik und der Verbesserung der Datenqualität wurde im Jahr 2009 mit der technischen Umstellung des Statistiksystems begonnen. In Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister wird eine moderne Datenbank implementiert, in die bewährte Statistik-Werkzeuge des Statistischen Bundesamtes eingebunden sind.

Foto: Talip Toksöz



*Das Team des Arbeitsbereichs Statistik Daten- und Informationszentrum*

Als erste Statistik wird die Volkshochschulstatistik im Jahr 2010 mit dem neuen Instrument erhoben. In einem Pretest wurden die Werkzeuge zur Datenerhebung bereits mit einer Gruppe von Volkshochschulen getestet und sehr positiv aufgenommen. Am 12.11.2009 fand eine bundesweite Schulung für VHS-Landesverbände und Volkshochschulen statt, in der die Handhabung der neuen Datenbank für externe Nutzer/inn/en erläutert wurde. Die Umstellung aller anderen Statistiken erfolgt sukzessive und wird 2010 fortgesetzt.

## **Publikationen**

Die vom DIE herausgegebenen Buchreihen und Zeitschriften sowie die digitalen Publikationsformate machen die in der Wissenschaft und Praxis der Weiterbildung vorhandenen Erkenntnisse, Wissensbestände und Erfahrungen sichtbar. Sie decken in ihrer Vielfalt das gesamte Themenspektrum der Erwachsenenbildung ab und sind auf die Lese- und Informationsbedürfnisse unter-

schiedlicher Adressaten in Wissenschaft, Praxis, Ausbildung und Bildungspolitik zugeschnitten.

Im Jahr 2009 sind je vier Ausgaben der Zeitschriften „REPORT – Zeitschrift für Weiterbildungsfor- schung“ und der „DIE Zeitschrift für Erwachse- nenbildung“, insgesamt neun Buchtitel, darunter acht Neuerscheinungen und eine aktualisierte Nachauflage, sowie ca. 30 Online-Publikationen erschienen. Thematisch ist mit den Büchern und Zeitschriften ein breites Spektrum abgedeckt worden: vom funktionalen Alphabetismus über Genderfragen, Finanzierung und Kompetenzer- fassung in der Weiterbildung bis hin zur Debatte um Inklusion und Weiterbildung.

Ein herausragendes Produkt im Portfolio der DIE-Publikationen stellt die Veröffentlichung der EdAge-Studie zum Weiterbildungsverhalten Älte- rer dar. Die vorgelegten Forschungsergebnisse ermöglichen es, konkrete Anforderungen an die Weiterbildungspraxis zu formulieren. Damit ist dieses „DIE spezial“ eine unverzichtbare Grund- lage für alle in Praxis, Forschung und Politik der Weiterbildung Tätigen, die im Zuge des demogra- fischen Wandels Ältere in den Blick nehmen.



Foto: Anke Liepert

*Der W. Bertelsmann Verlag ist seit Jahren der „Hausverlag“ des DIE und veröffentlicht unter anderem das große DIE-Abo (Frauke Gerdes vom wbv beim DIE-Forum 2009)*

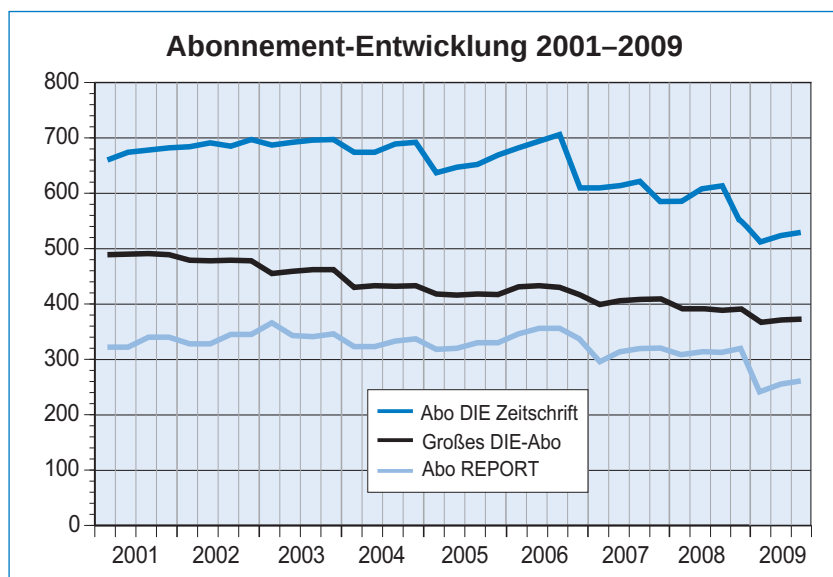
Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Printpubli- kationen war die Weiterentwicklung der Reihenpro-

file der drei zentralen Buchreihen „Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung“, „Studientexte für die Erwachsenenbildung“ und „Perspektive Praxis“ sowie deren stärkere Sichtbarmachung am Buchmarkt. Die seit Sommer 2009 mit zeitgemäßem, lesefreundlichem Innenlayout sowie mit neugestalteten Titelseiten erscheinenden Bücher werden nun auch auf digitalen Vertriebsplattformen zur Einsichtnahme sowie zum Kauf angeboten. Mit diesen Maßnahmen sollen Reichweite und Funktionalität der Publikationen auch über Ländergrenzen hinweg erhöht werden.

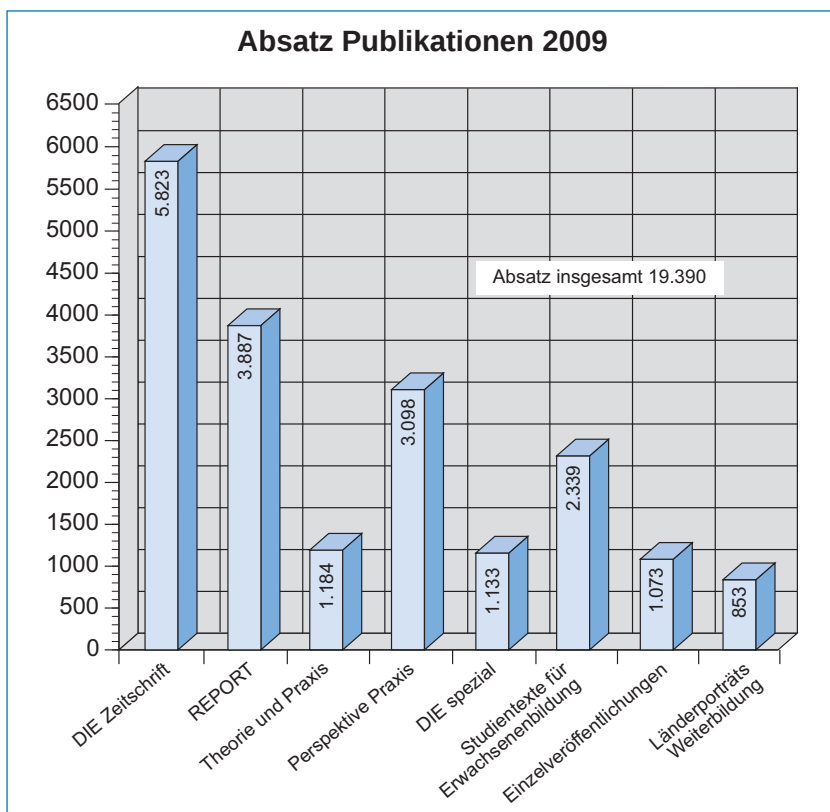


*Die Reihe „Perspektive Praxis“ wird konsequent im Ratgeberformat für die in der Praxis der Weiterbildung Tätigen konzipiert*

Auch bei der Zeitschrift „REPORT – Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“ gab es Neuerungen. Es sind nicht nur zwei neue Kolleginnen aus der Wissenschaft in den Beirat der Zeitschrift berufen worden, auch das Layout der Zeitschrift ist aktualisiert worden. Darüber hinaus gab es mit einem englischsprachigen Heft zum Thema „Popular Education“ einen Meilenstein mit internationaler Ausrichtung.



*Entgegen dem allgemeinen Trend zurückgehender Verkaufszahlen auf dem Zeitschriftenmarkt konnten die DIE-Abos im Jahr 2009 stabilisiert werden.*



Innerhalb der Produktreihen wurde die Anzahl der verlegten Titel im Vergleich zum Vorjahr reduziert, dafür aber stieg der Verkauf der Novitäten deutlich an.

## Bestseller 2009

| Format/Reihe           | Autor/Titel                                                                        | Verkaufte Exemplare |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| Einzelveröffentlichung | Kollewe/ Kraft/ Seitter: Professionalitätsentwicklung                              | 802                 |
| Perspektive Praxis     | Knoll: Lern- und Bildungsberatung                                                  | 672                 |
| DIE spezial            | Tippelt u.a.: Bildung Älterer                                                      | 664                 |
| Perspektive Praxis     | Siebert: Methoden für die Bildungsarbeit                                           | 615                 |
| Theorie & Praxis       | Rosenblatt/ Bilger: Weiterbildungsverhalten in Deutschland                         | 583                 |
| Studientext            | Pielorz: Personalentwicklung und Mitarbeiterführung in Weiterbildungseinrichtungen | 564                 |
| Perspektive Praxis     | Strauch/ Jütten/ Mania: Kompetenzerfassung                                         | 478                 |
| Studientext            | Kleint: Funktionaler Analphabetismus                                               | 475                 |
| Länderporträt          | Schläfli/ Sgier: Porträt Weiterbildung Schweiz                                     | 307                 |
| Perspektive Praxis     | Szepansky: Souverän Seminare leiten                                                | 297                 |

Zeitraum: Oktober 2008 bis September 2009

## Beliebteste Online-Texte 2009 (Pageviews)

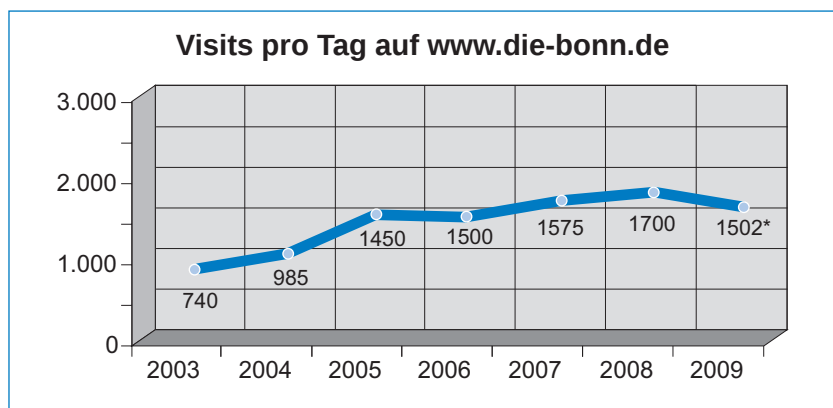
| Page-view | Autor/inn/en                                            | Titel                                                                                                                    | Format/Reihe                              | URL                                                                                                                                                         | Jahr |
|-----------|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 43.223    | DIE (Hrsg.)                                             | Jahresbericht '08                                                                                                        | DIE Jahresbericht                         | <a href="http://www.die-bonn.de/doks/die0901.pdf">http://www.die-bonn.de/doks/die0901.pdf</a>                                                               | 2009 |
| 41.999    | Heuer, Ulrike; Botzat, Tatjana; Meisel, Klaus (Hrsg.)   | Neue Lehr- und Lernkulturen in der Weiterbildung                                                                         | Einzelveröffentlichungen                  | <a href="http://www.die-bonn.de/doks/heuer0101.pdf">http://www.die-bonn.de/doks/heuer0101.pdf</a>                                                           | 2001 |
| 38.521    | Tietgens, Hans (Hrsg.)                                  | Didaktische Dimensionen der Erwachsenenbildung                                                                           | Studienbibliothek für Erwachsenenbildung  | <a href="http://www.die-frankfurt.de/espid/dokumente/doc-1991/tietgens91_02.pdf">http://www.die-frankfurt.de/espid/dokumente/doc-1991/tietgens91_02.pdf</a> | 1991 |
| 36.617    | Friebe, Jens; Zalucki, Michaela (Hrsg.)                 | Interkulturelle Bildung in der Pflege                                                                                    | Einzelveröffentlichungen                  | <a href="http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2003/friebe03_01.pdf">http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2003/friebe03_01.pdf</a>               | 2003 |
| 35.543    | Dewe, Bernd; Wiesner, Giesela; Wittpoth, Jürgen (Hrsg.) | Professionswissen und erwachsenenpädagogisches Handeln                                                                   | Beiheft zum REPORT                        | <a href="http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2002/dewe02_01.pdf">http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2002/dewe02_01.pdf</a>                   | 2002 |
| 34.223    | Faulstich, Peter; Forneck, Hermann J.; Knoll, Jörg u.a. | Lernwiderstand – Lernumgebung – Lernberatung                                                                             | Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung | <a href="http://www.die-bonn.de/doks/faulstich0504.pdf">http://www.die-bonn.de/doks/faulstich0504.pdf</a>                                                   | 2005 |
| 27.522    | Diverse Autoren                                         | Hans Tietgens Nachruf                                                                                                    | DIE Zeitschrift                           | <a href="http://www.die-bonn.de/doks/Tietgens_Nachruf.pdf">http://www.die-bonn.de/doks/Tietgens_Nachruf.pdf</a>                                             | 2009 |
| 27.215    | Reichart, Elisabeth; Huntemann, Hella                   | Volkshochschul-Statistik 2007                                                                                            | Volkshochschul-Statistik                  | <a href="http://www.die-bonn.de/doks/reichart0802.pdf">http://www.die-bonn.de/doks/reichart0802.pdf</a>                                                     | 2008 |
| 25.824    | Iller, Carola                                           | Altern gestalten – berufliche Entwicklungsprozesse und Weiterbildung im Lebenslauf                                       | texte.online                              | <a href="http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2005/iller05_12.pdf">http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2005/iller05_12.pdf</a>                 | 2005 |
| 25.711    | Mai, Jürgen                                             | Pädagogische Konzepte für selbstgesteuertes Lernen - eine qualitative Erhebung zur Lernberatung in Selbstlernzentren     | texte.online                              | <a href="http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2004/mai04_01.pdf">http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2004/mai04_01.pdf</a>                     | 2004 |
| 25.657    | Mandl, Heinz; Kopp, Birgitta; Dvorak, Susanne           | Aktuelle theoretische Ansätze und empirische Befunde im Bereich der Lehr-Lern-Forschung – Schwerpunkt Erwachsenenbildung | texte.online                              | <a href="http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2004/mandl04_01.pdf">http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2004/mandl04_01.pdf</a>                 | 2004 |

## Internet

Die Aktivitäten des Internetservices waren 2009 im Wesentlichen von Bestrebungen für eine verbesserte Vernetzung geprägt. Sie zielten zum einen auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Informationsanbietern, zum anderen betrafen sie die interne Datenhaltung. So wurde eine Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) aufgenommen, um eine Verbindung der Wissenslandkarte des BIBB mit der Forschungslandkarte auf der Website des DIE einzurichten, damit die Nutzenden bei ihren Recherchen auch die relevanten Ergebnisse aus der jeweils anderen Landkarte erhalten. Weiterhin wurden regelmäßige Datenlieferungen an das Österreichische Volkshochschularchiv vereinbart und vorbereitet, dass auf seiner Website die Metadaten aller bereits veröffentlichten sowie der jeweils aktuellen Ausgaben der DIE-Zeitschrift und des REPORT präsentieren wird. Beide Angebote werden im Frühjahr 2010 online verfügbar sein.

Ab diesem Zeitpunkt wird es außerdem möglich sein, Publikationen, die im Rahmen von Forschungsprojekten entstanden sind, in der Forschungslandkarte als Volltext bereitzustellen. Die dort verzeichneten Veröffentlichungen werden darüber hinaus in die zentrale Suchfunktion der DIE-Website eingebunden, sodass zukünftig auch passende externe Dokumente in die Suchergebnisse Eingang finden werden. Die Vorbereitungen für diesen neuen Service erfordern umfangreiche Programmierarbeiten, die parallel zu anderen „Umbauten“ der Datenarchitektur durchgeführt werden. Sie waren aufgrund der im Jahr 2008 neu etablierten Dienste Meta-Archiv und Forschungslandkarte notwendig geworden und basieren auf einer intern erstellten Analyse zur Datenhaltung im DIZ. Durch die verbesserten Strukturen wird eine zentralere und weitgehend redundanzfreie Datenhaltung erreicht, die die verschiedenen Informationssysteme zudem besser vernetzt.

Weiterhin hat der Internetservice eine Arbeitsgruppe begleitet, die das für 2010 geplante Re-Design der Institutswebsite vorbereitet und eine neue Navigation erarbeitet hat, die zeitgleich umgesetzt werden soll. Auch die Kooperation mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) wurde fortgesetzt: Neben dem auf dem Bildungsserver vom DIE bereitgestellten Informationsmodul „Italienisch lernen“ wurden in Zusammenarbeit mit dem FEZ ein Podcast zum Thema Alphabetisierung/Grundbildung sowie begleitende Materialien erstellt und ebenfalls auf dem Bildungsserver veröffentlicht. Für die Datenbank Qualidat, die Weiterbildungsangebote für das in der Weiterbildung tätige Personal bereitstellt, konnten 40 neue Anbieter gewonnen werden; für diesen Dienst wurde 2009 eine erfreuliche Steigerung der Besuche registriert, sodass Qualidat auf Platz 6 (Vorjahr: 8) der beliebtesten Bereiche klettern konnte.

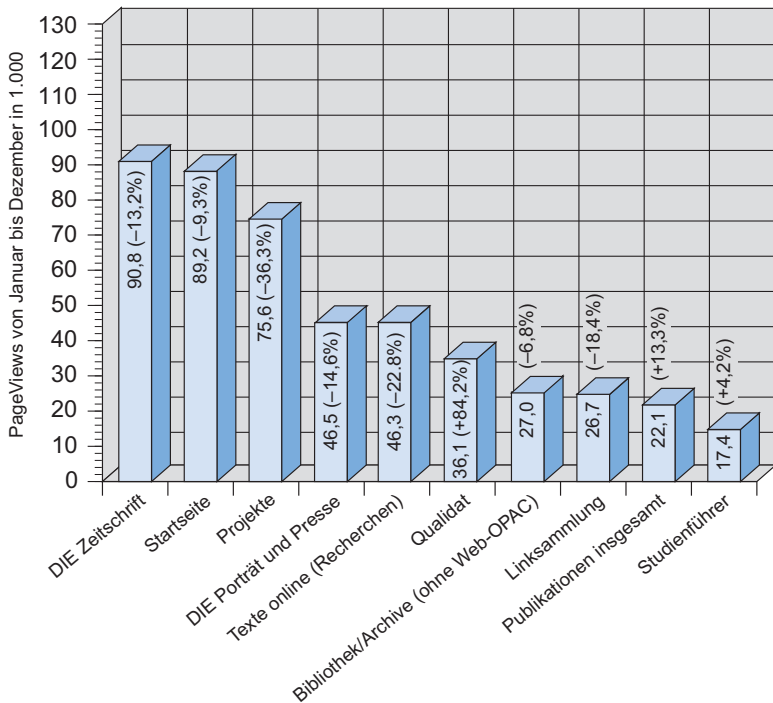


*Zahlen 2009 ohne Roboter, vgl. JB 2008, S. 70*

**Erläuterung:** Wir verzeichnen erstmals in fast allen Bereichen rückläufige Zahlen. Dies ist teilweise auf verbesserte Filtermethoden zur Eliminierung von Suchrobots zurückzuführen.

\* Durch verfeinerte Filtermethoden können sog. Suchrobots noch besser als bisher aus der Webstatistik herausgerechnet werden, sodass hier zwar ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, jedoch davon auszugehen ist, dass die Zahlen den Besuchen von realen Personen entsprechen.

## Top Ten 2009: Die beliebtesten Bereiche auf www.die-bonn.de

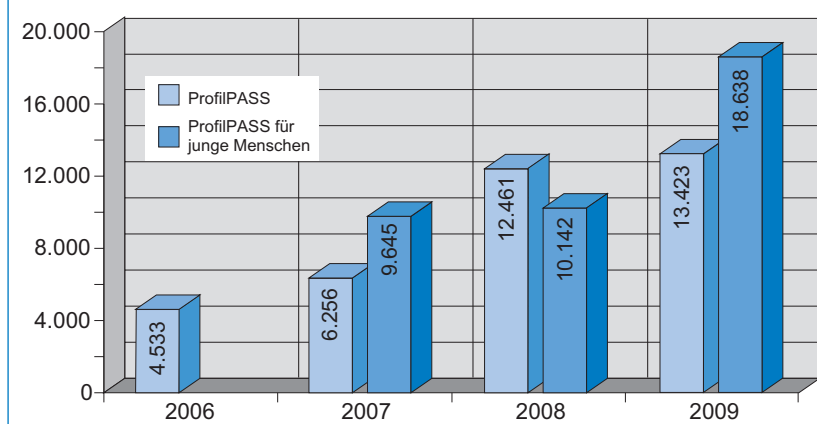


Der extrem starke Rückgang bei den Besuchen im Bereich „Projekte“ (-36,3 %) ist außerdem dadurch bedingt, dass die DIE-Projekte seit 2009 auch über die Forschungslandkarte recherchierbar sind. Den geringeren Recherchezahlen in texte.online stehen steigende Zahlen direkter externer Zugriffe auf die entsprechenden pdf-Dateien gegenüber, d.h. die User/innen öffnen die Dokumente zunehmend direkt aus der Trefferliste der Suchmaschinen heraus.

### Servicestelle ProfilPASS

Die Servicestelle ProfilPASS arbeitet an der bundesweiten Verbreitung des Instruments ProfilPASS und berät Interessenten bzw. unterstützt ProfilPASS-Beratende, Dialogzentren und Multiplikator/inn/en bei der Arbeit mit dem ProfilPASS-System. Die begleitende Infrastruktur zum ProfilPASS ist auch dieses Jahr weiter ausgebaut worden: Es wurden 1290 Beratende qualifiziert, wodurch sich die Gesamtzahl auf bundesweit 4195 erhöht hat. Die Anzahl der Multiplikator/inn/en ist um 28 auf 109 angewachsen, die Zahl der Dialogzentren um 14 auf 56. Ansprechpartnerin in der Servicestelle ist Susanne Haferburg.

## ProfilPASS: Verkaufte Exemplare



Nach wie vor steigen die Absätze des ProfilPASS, aktuell wird an einem eProfilPASS gearbeitet der die beiden bisherigen Instrumente ergänzen soll.

## InfoNet AE

### European InfoNet Adult Education

Das InfoNet AE ist eine europäische Plattform zum Austausch von Nachrichten, Berichten, wissenschaftlichen Beiträgen und Buchbesprechungen rund um die Erwachsenenbildung. Es wurde über einen Zeitraum von drei Jahren (Laufzeit InfoNet 1) aufgebaut und manifestiert sich im sechsmal jährlich erscheinenden „InfoLetter“ und einer Datenbank mit rund 600 Textbeiträgen, die von den teilnehmenden Fachzeitschriftenredaktionen verwendet werden können. InfoNet beruht auf einem regelmäßigen Input von 27 Korrespondenten aus 22 europäischen Ländern. Im Rahmen einer zweiten Laufzeit bis 2011 wird das Grundvig- Netzwerk die verbreiteten Inhalte optimieren und die Marktfähigkeit verbessern. 2009 hat das DIE u.a. an der Verbesserung einer Datenbank europäischer Fachzeitschriften zur Erwachsenenbildung mitgewirkt.

InfoNet ist ein Projekt der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE), das von der Akademie Klausenhof mit Partnern durchgeführt wird. Das DIE ist Mitglied der Steuergruppe und beteiligt sich an den Arbeitsgruppen Informationstechnik und Content.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Peter Brandt,  
Karin Frößinger

Laufzeit InfoNet 1: Oktober 2005 bis September 2008

Laufzeit InfoNet 2: Oktober 2008 bis September 2011

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel der Partner

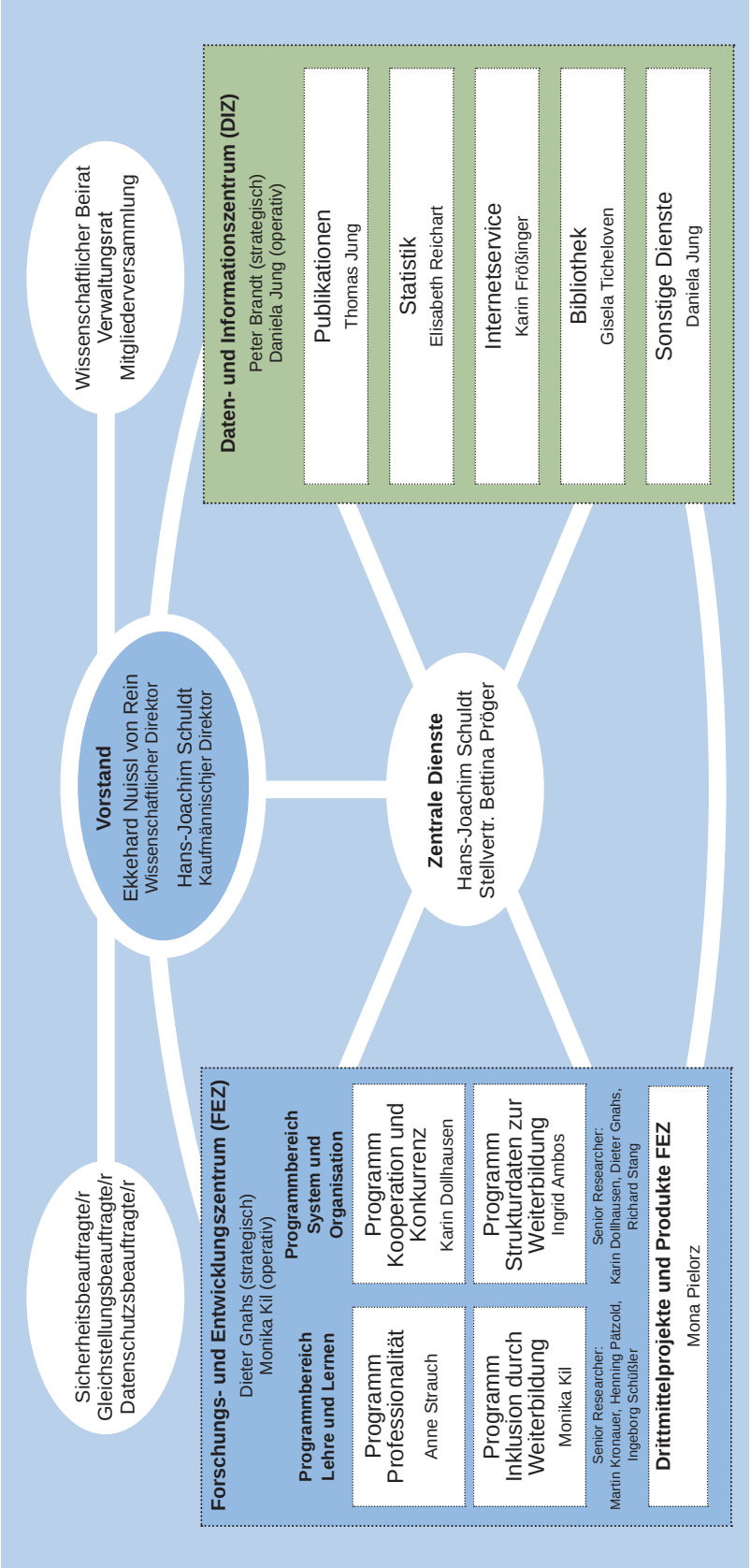
## Personelle Ressourcen

| Daten- und Informationszentrum | Vollzeit-äquivalenten | Personen | Frauen | Männer |
|--------------------------------|-----------------------|----------|--------|--------|
| wissenschaftl. Personal        | 6,51                  | 9        | 5      | 4      |
| nichtwissenschaftl. Personal   | 9,25                  | 12       | 11     | 1      |
| Gesamt                         | 15,76                 | 21       | 16     | 5      |

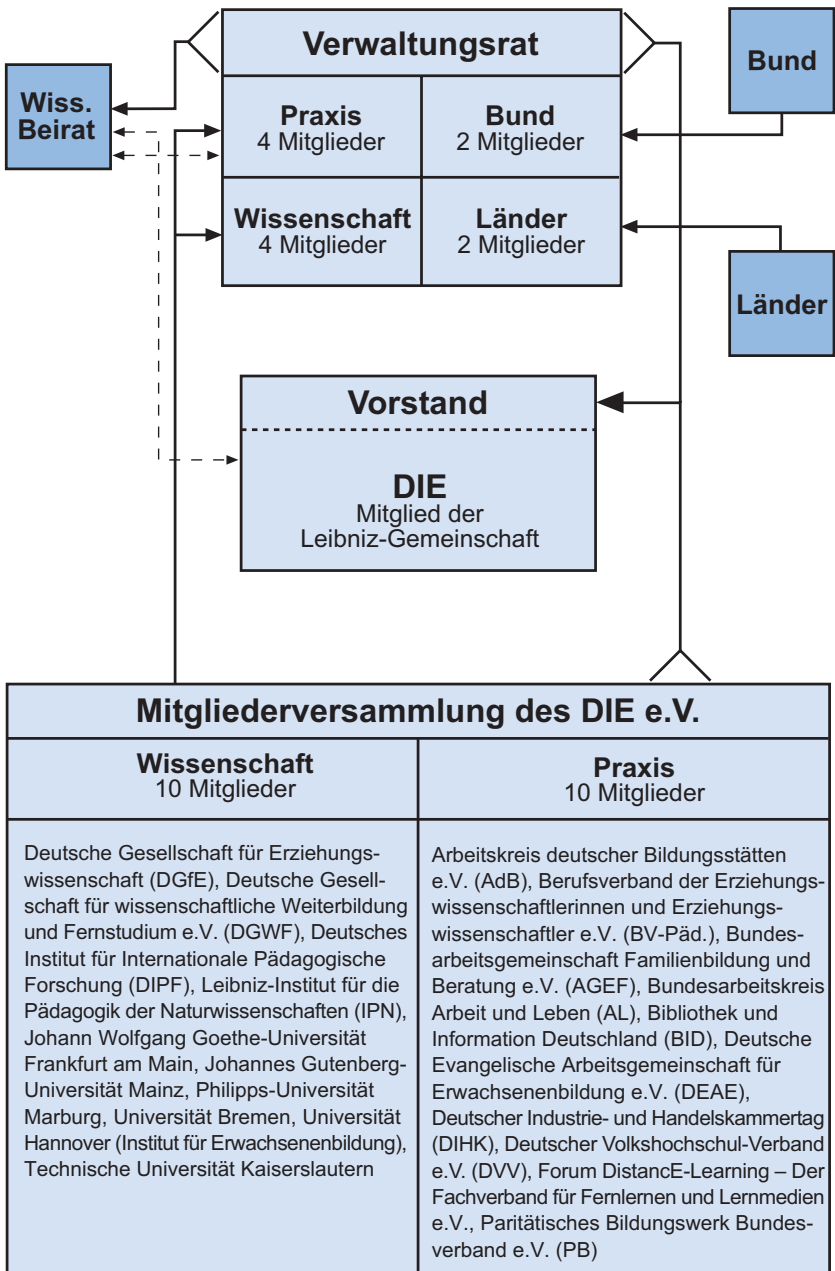
# Anhang

|                             |           |
|-----------------------------|-----------|
| <b>Organigramm des DIE</b>  | <b>86</b> |
| <b>DIE im Kontext</b>       | <b>87</b> |
| <b>Gremien des DIE e.V.</b> | <b>88</b> |

# Organigramm des DIE 2009



## DIE im Kontext



---

## Gremien des DIE e.V.

Die Mitgliederversammlung wählt drei Wissenschafts- und drei Praxisvertreter/innen in den Verwaltungsrat. Der Praxisvertreter DVV hat einen „geborenen“ Sitz, ebenso wie die Universität Duisburg-Essen. Bund und Länder entsenden je zwei Vertreter/innen in den Verwaltungsrat. Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung wirken zusammen bei der Bestellung des Vorstands. Der Verwaltungsrat beruft die Beiräte. Der Vorstand leitet das DIE und vertritt es in der Leibniz-Gemeinschaft und gegenüber den Satzungs-gremien.

(Stichtag 31.12.2009)

### VORSTAND

Wissenschaftlicher Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Ekkehard Nuissl von Rein (Vorsitzender)

Kaufmännischer Direktor: Dipl. Volkswirt, Dipl. Sozialökonom Hans-Joachim Schuldt

### VERWALTUNGSRAT

#### VORSITZ

Prof. Dr. Rolf Arnold, Technische Universität Kaiserslautern

MR´in Birgit Haneklaus, Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen – *stellvertretend*

#### WEITERE MITGLIEDER

Dr. Paul Ciupke, Bildungswerk der Humanistischen Union NRW e.V., Essen

Bent Hinrichsen, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN)

Dr. Martin Kurz, Forum DistanceE-Learning

MinR Dr. Stefan Luther, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn (BMBF)

Dr. Ernst Dieter Rossmann, MdB, Deutscher Volkshochschul-Verband e.V., Bonn

Eugen Gehlenborg, Kultusministerkonferenz (KMK)

Prof. Dr. Anne Schlüter, Universität Duisburg-Essen

Helmut Strack, Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE)

Helmut Vogt, Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V.

RD´in Lore Wieland, Bundesministerium für Bildung und Forschung

## MITGLIEDER IM DIE e.V.

- Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten e.V. (ADB)
- Berufsverband der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler e.V. (BV-Päd.)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung und Beratung e.V. (AGEF)
- Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e.V. (AuL)
- Bibliothek & Information Deutschland – Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BID)
- Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE)
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE)
- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF)
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK)
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV)
- Forum DistanceE-Learning - Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e.V.
- Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN)
- Leibniz Universität Hannover
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V. (PB)
- Philipps-Universität Marburg
- Technische Universität Kaiserslautern
- Universität Bremen

---

## WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der wissenschaftliche Beirat des DIE berät Vorstand und Verwaltungsrat in grundlegenden wissenschaftlichen Fragen sowie bei Fragen des bedarfs an Service und Forschung. Im wissenschaftlichen Beirat sind Vertreter/innen aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung, aus angrenzenden Wissenschaften sowie aus dem Ausland vertreten. Die Mitglieder werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vorstands für vier Jahre berufen.

### VORSITZ

Prof. Dr. Erhard Schlutz, Universität Bremen

Dr. Ellinor Haase – *stellvertretend*

### WEITERE MITGLIEDER

Prof. Dr. Martin Brüggemeier, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin

Katja Friedrich, medien+bildung.com – Lernwerkstatt Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen

Prof. Dr. Elke Gruber, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Österreich)

Prof. Dr. Knud Illeris, The Danish University of Education (Dänemark)

Theo W. Länge, Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e.V., Wuppertal

Prof. Dr. Joachim Ludwig, Universität Potsdam

Dr. Carola Schelle-Wolff, Stadtbibliothek Hannover

Dr. Ingrid Schöll, Volkshochschule Bonn

Prof. Dr. Konrad Umlauf, Bibliothek & Information Deutschland (BID), Berlin

Michael Wacker, Werkstatt im Kreis Unna GmbH





Deutsches Institut für  
Erwachsenenbildung  
Leibniz-Zentrum für  
Lebenslanges Lernen

*German Institute for  
Adult Education  
Leibniz Centre for  
Lifelong Learning*